

20. (1)
38

des einfundert und zwölften Hefts

- Tab. 1. *Callidium cyaneum* F.
 — 2. *Clytus trifasciatus* F.
 — 3. *Clytus antilope* Schönh., Foen. Mas.
 — 4. *Cryptocephalus pallifrons* Gyll. Mas.
 — 5. *Coccinella novemdecim-punctata* L.
 — 6. *Coccinella chrysomelina* F.
 — 7. *Coccinella M nigrum* L.
 — 8. *Coccinella tredecim-punctata* L.
 — 9. *Hylotoma berberidis* Schrank Mas.
 — 10. *Hylotoma femoralis* Klug Mas.
 — 11. *Geometra candidata* W. V. Foen.
 — 12. *Geometra pallidata* W. V. Foen.
 — 13. *Tetyra scarabaeoides* L.
 — 14. *Tetyra fuliginosa* L.
 — 15. *Tetyra maura* L.
 — 16. *Pentatoma dominulus* Harrer.
 — 17. *Aphrophora dimidiata* mibi.
 — 18. *Aphrophora exclamationis* Thunb.
 — 19. *Aphrophora fasciata* Schrank.
 — 20. *Aphrophora albipennis* F.
 — 21. *Aphrophora lineata* F.
 — 22. *Cixius nervosus* L.
 — 23. *Tettigonia picta* F.
 — 24. *Sargus politus* L. Foen.

1821

CALLIDIUM cyaneum F.

C. cyaneum, villosum, depressum, thorace tuberculato; ventris segmento secundo fulvo barbato; antennis corpore dimidio paullo longioribus; femoribus clavatis.

Schönh. III. 456. 61 — F. S. El. II. 344. 62 — E. S. — Ill. Mag. IV.
118. 62.

Saperda angulata Schr. Naturf. XXIV. p. 77. 37 — Scrib. Journ. p. 32. 37.
Hab. in Austria, Italia.

Schwarzblau, grün schimmernd, weisslich behaart, verworren punctirt; der Thorax flach, jederseits vor der Mitte mit stark vorspringender Ecke, oben mit drei glatten Erhabenheiten, deren mittlere schmal bis zum Kopfe läuft. Decken ganz flach.

Aus Oestreich.





112.1.

CLYTUS trifasciatus F.

C. niger; cinereo subhirtus, thorace ferrugineo, elytris fasciis tribus cinereo albidis, prima annulari, media transversa, tertia apicali.

Schönh. III. 469. 36. F. S. El. II. 351. 24.

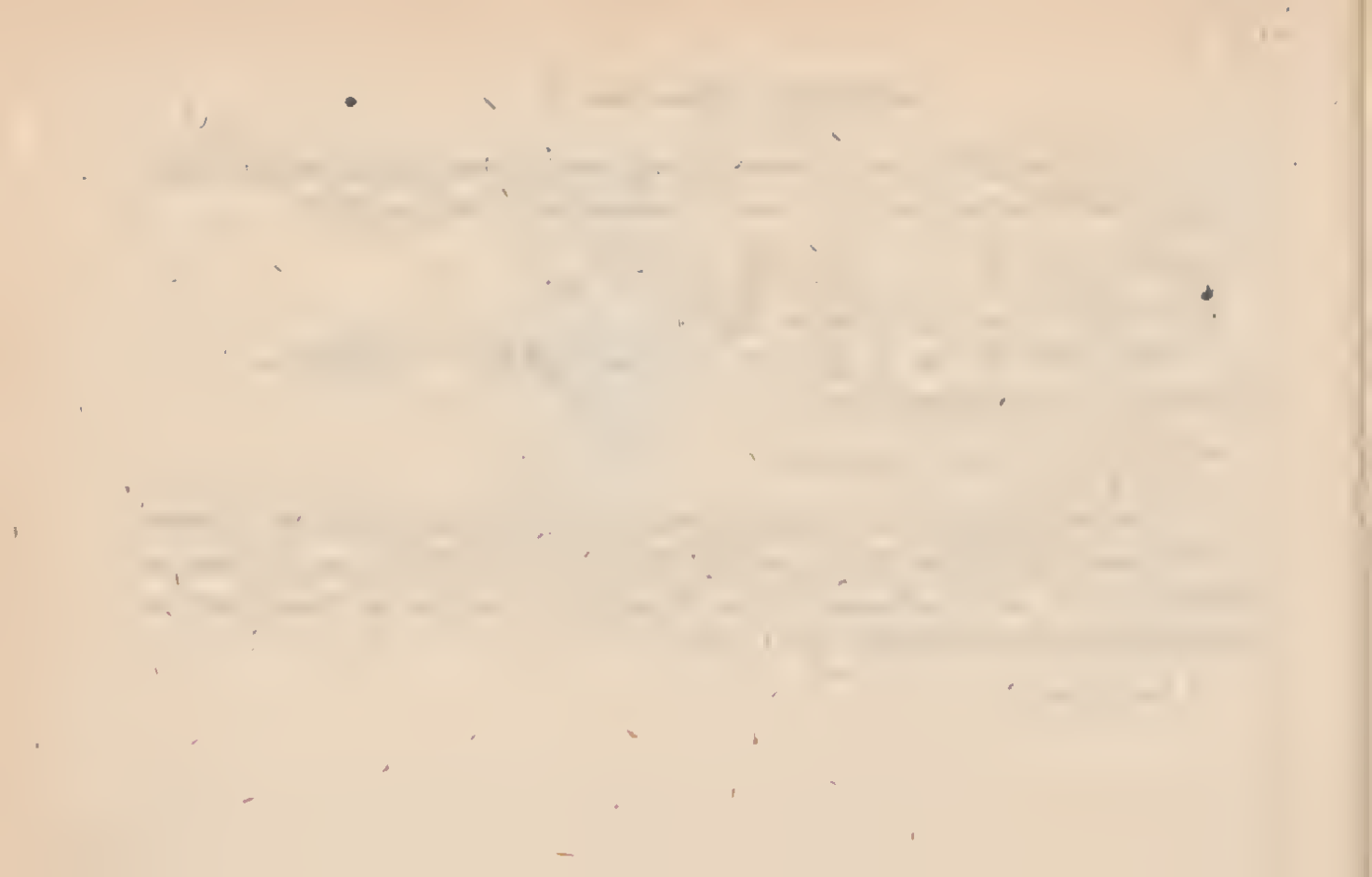
Callidium F. E. S — Mant — Spec.

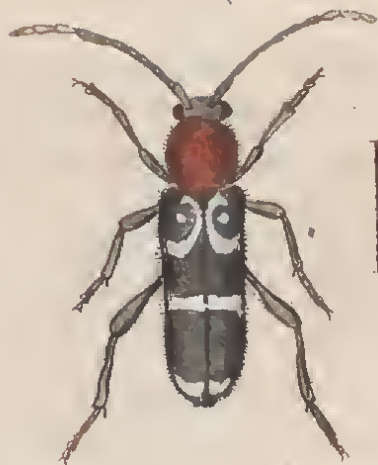
Oliv. Ent. IV. 70. p. 52. tab. 5. f. 59 — Rossi — Petagn —
Ceramb. portugallus Gmel.

Hab. in Europa meridionali.

Schwarz, die letzten Fühlerglieder rostbraun; der kuglige Thorax rothbraun; auf jeder Decke an der Wurzel ein weissgraues C, dessen Rücken das der anderen Decke berührt, eine gerade Querbinde in der Mitte, und die Spitze weissgrau.

Aus Spanien.





112.2.



CLYTUS antilope Schönh. Foem.

C. niger, thorace latiore, subangulato, rugoso, interrupte flavo fasciato, elytris fasciis quatuor flavis, secunda arcuata, scutellum attingente.

Schönh. III. 465. 14. — Zett, act. holm. 1818. 257. 11 — Gyllenh. IV. 98. 5.

C. arietis F. S. El. II. 347. 9 — Ill. Mag. IV. 119. 9.

Callid. ar. F. E. S — Mant — Sp — Syst —. Panz. Ent. Germ.

Hab. in Eur.

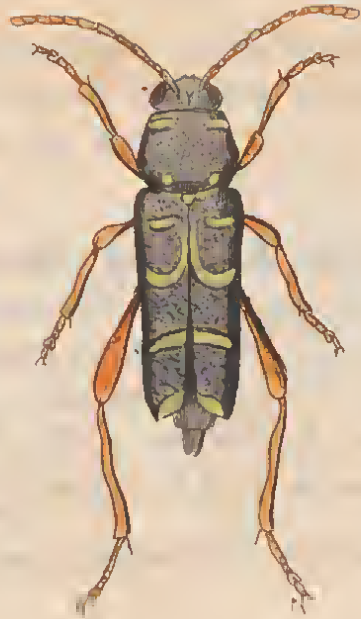
Unterscheidet sich von *C. arietis* durch ganz rostgelbe Fühler, einen breiteren Thorax, dessen Seiten hinter der Mitte etwas eckig vortreten, dessen vordere Binde breit unterbrochen, dessen hintere nur durch zwei rundliche Fleckchen angedeutet ist. Die Bogenfleckchen der Decken steigen an der Nath bis zum Schildchen hinauf, wo sie sich verlosehen erweitern; die folgende Binde ist schmaler, gerader, an der Nath etwas breiter.

Viel weniger verbreitet als *Cl. arietis*.

THE HISTORY OF THE

... of the ...
... of the ...
... of the ...
... of the ...
... of the ...

... of the ...
... of the ...
... of the ...
... of the ...
... of the ...



112.3.



CRYPTOCEPHALUS pallifrons Gyll. Mas.

C. nigrocoeruleus fronte, antennarum basi pedibusque flavo-testaceis, thorace laevissimo, clytris profunde punctato-striatis.

Gyllenhal Ins. succ. I. 3. pg. 625. 19.

Hab. in Europa, rarus.

Schwarzblau, unten schwarz. Stirne gelb, der Scheitel schmal schwarz, was sich als eine kurze Längslinie nach vorne zieht. Die ersten Glieder der auswärts sehr verdickten Fühler gelb. In jedem Vorderwinkel des ganz glatten Thorax eine feine gelbe Linie. Die Decken mit Reihen tiefer Punkte. Füße gelb, die 4 vorderen Schenkel oben mit schwärzlicher Längslinie; die hintersten mit breit schwarzem Ring.

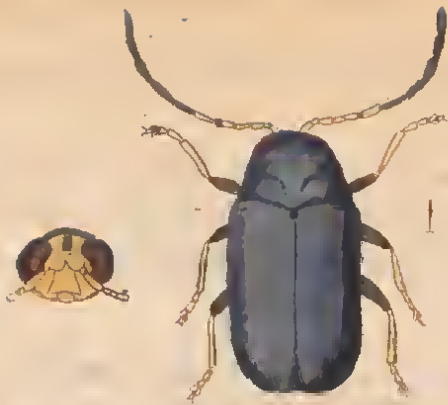
Bei Vohenstrauss in der oberen Pfalz gefunden.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

Department of Chemistry
Chicago, Illinois

Dear Sir:

Very truly yours,



112. 4. "



300

COCCINELLA novemdecim - punctata L.

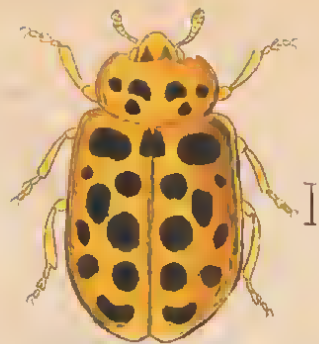
C. oblonga, supra flava, thorace punctis sex, elytris simul novemdecim nigris, pedibus testaceis.

Schönh. II. 185. 95 — Linn. S. Nat. et Fn — Gmel — Fabr. opp. omn — Illig. Käf. Pr — Payk — Gyll — Hbst. Col. et Arch — Schneid. Mg. Panz. Ent — Ross — Müll. Prodr — Marsh — Geoff I. 325. 10.
Hab. in Europa ubique.

/ Länglich, bleichgelb, mit schwarzen Puneten: auf dem Scheitel zwei neben einander; quer über die Mitte des Thorax vier; dahinter zwei; am Schildchen ein gemeinschaftlicher; dann auf jeder Decke an der Wurzel in der Mitte der grösste, dahinter zwei, dann ein herzförmiger, dann zwei, dann wieder zwei, und endlich vor der Flügelspitze ein kleiner mondformiger.

Diese Punete fliessen selten theilweise zusammen.

Ueberall in Deutschland.



112. 5.



COCCINELLA chrysomelina F.

C. rufa, elystris simul maculis duodecim nigris.

Schönh. II. 181. 79.

F. S. El. I. 368. 70. et opp. omn.

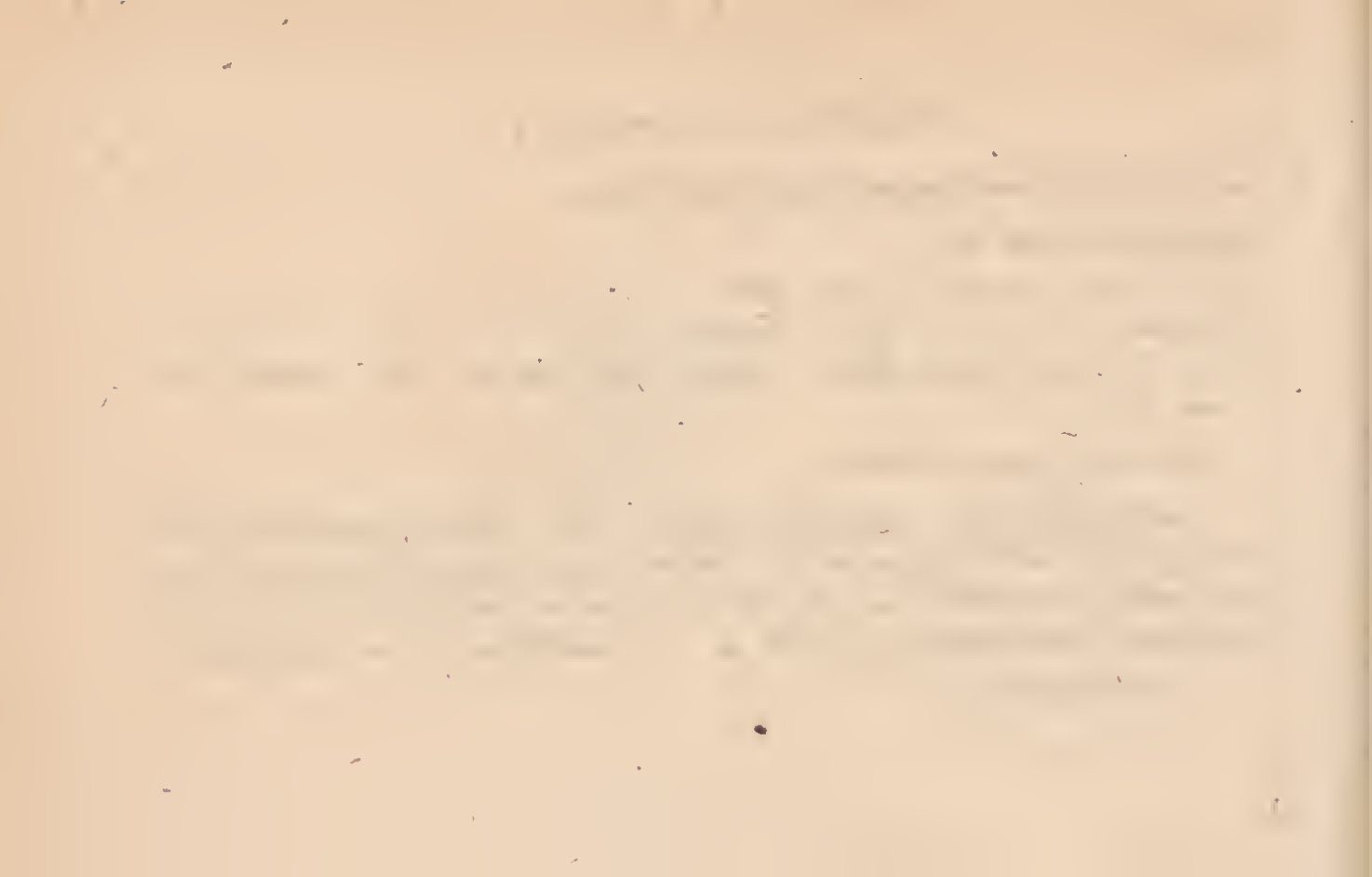
Petagna — Schneid. Mag — Gmel —

var: *C. claterii* Ross. Mant — Hbst. Col. tab. 58. 22 — Roem. gen. tab. 3. 4.

Hab. in Europa australi.

Schmutzig roth; Kopf und Thorax sehr klein, ungefleckt; auf jeder Decke zwei Flecke an der Wurzel (der Schulterfleck grösser); ein sehr grosser kurz vor der Mitte, zwei in der Mitte, deren innerer quer, deren äusserer schief, u. ein mondförmiger vor der Spitze.

Aus Dalmatien.





112.6.

COCCINELLA M nigrum L.

C. oblonginsecula, flavo-grisea, pectore nigro, pedibus luteis, thorace M nigro notato

Schönh. II. 152. 7 varr. α — ι . — F. S. El. et E. S — Hbst. Col. varr 1—6. — Panz. Ent. Germ. — Illig. Kaef. Pr. varr. α — ζ . — Payk. — Gyll. varr. a—c.

C. obsoleta Schn = var. γ . Schönh.

C. livida Deg — Ol. Ent. V. 98. tb. 3. 33 = var δ Schönh.

C. pallida Thunb. Nov. act. Ups — Gmel = var. ε Schönh.

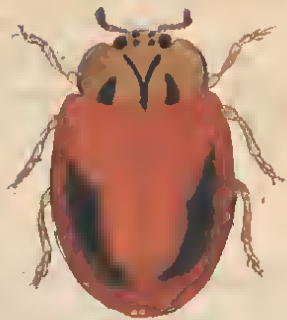
C. 6 notata Thunb. N. act — Gmel = var ζ Schönh.

Hab. in Europa ubique.

Gelbgrau; Kopf schwarz gezeichnet; Thorax mit drei schwarzen Flecken, deren mittlerer gegen vorne erweitert und getheilt, mit den mehr rückwärts stehenden seitlichen ein mehr oder weniger deutliches M bildet. Die Decken ungestreift, oder mit schwärzlichem nach hinten spitz endendem Längswisch in der Mitte.

Ueberall in Deutschland.





I

112.7.

COCCINELLA tredecim-punctata L.

C. oblonga nigra, angustior, minus convexa; thorace antice lateribusque flavo, puncto nigro; elytris rufis punctis 13 nigris quorum 6 posteriora in circulum fere disposita; tibiis tarsisque rufo testaceis.

Schönh. II. 174. 58. varr. α — ζ — Linn. et Fabr. opp. omn — Ill — Pk — Gyl — Hbst. Col. et Arch — Pz. Ent — Scop — Ross — Deg — Cederh — Thunb. nov. act — Müll. Prodr — Mrsh — Schrk. En — Brahm.

Geoff. 1. 327. 4 — Schaeff. 48. 6 — Harr — Reaum. III. 31. f. 19. Schff. 254. 5. var. ζ — Harr. C. 11 maculata.

Hab. ubique frequens.

Eyförmig, etwas flach. Schwarz; Vordertheil des Kopfes, Vorder- u. Seitenrand des Thorax blässgelb, in welchem letzteren ein (oft mit dem schwarzen Discus zusammenfliessender) schwarzer Punct steht. Decken roth; zusammen mit 13 schwarzen Flecken, nämlich einem gemeinschaftlichen um das Schildchen, dann auf jeder Decke einem grossen an der Schulter, zwei dahinter, deren äusserer bisweilen fehlt, einem grossen, etwas in die Breite gezogenen hinter der Mitte etwas näher an der Nath, dahinter nach aussen einem länglichen, u. vor der Spitze einem querstehenden. Die 3 letzten Flecke fliessen bisweilen mehr oder weniger zusammen, eben so der am Schildchen mit dem dahinter stehenden. Fühler und Füsse rostgelb, Schenkel und Klauen schwarz.

Ueberall in Deutschland häufig.

THE [illegible] OF [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

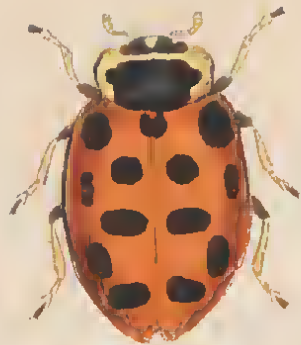
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]



I

112. 8.



HYLOTOMA berberidis Schrank Mas.

H. corpore atro-coerulecente, alis coerulecenti-fuscis, abdominis segmento ultimo ventrali (in foemina) forcipis instar producto.

Klug neue Schrift. d. Berl. Gesellsch. naturf. Fr. Hylotoma pg. 13.
n. 3.

Arge berberidis Schr. Faun II, 229. n. 1992.

Ubique in Germania.

Schwarzblau, Flügel schwärzlich, die Fühler beim Weib so lang als Kopf und Thorax, beim Manne viel länger; wodurch sich letzterer hauptsächlich vom Manne der H. atrata Kl. unterscheidet.

Häufiger als H. atrata und enodis.

* Das Hinterleibsende des Weibchens.





112.g.

HYLOTOMA femoralis Klug. Mas.

H. cyaneo-nigra: abdomine tibiisque flavis, alis flavescens, stigmate fusco.

Klug neue Schr. d. Berl. Ges. naturf. Fr. Hylotoma pg. 13. n. 3.

Tenth. melanochoa Gmel. I. V. p. 2657. n. 100 — Mus. Lesk. p. 53.
n. 69.

Hab. in Germania.

Von *H. coerulea* durch folgendes verschieden: Fühler länger, Kopf und Thorax mehr erzfarbig als blau; dergleichen die Hinterschenkel und die letzte Bauchschuppe. Die braune Querbinde der Flügel reicht nie bis über die Mitte.

Bei Regensburg.

THE HISTORY OF THE

... ..

... ..

... ..

... ..

... ..



112. 11

Hyloicus verboides

GEOMETRA candidata W. F. Foem.

G. nivea; alae punctis limbalibus nigris strigisque transversis undatis fusciscentibus, anticae sex (aut 7), quarum mediae approximatae, posticae subangulatae quatuor.

Acidalia candidata Treitschke VI. 2. p. 31. n. 19.

G. W. V. Fam. K. 23 — III — Bork — Goeze — Lasp.

G. candidaria Hübn. 19. 101.

G. immutata F. E. S.

G. albulata Berl. Mag. IV. 6. p. 616. n. 96 — Naturf. XI. p. 88 — Goeze.
Hab. in Germania.

Ich habe diesen Spanner abgebildet, weil die Hübnerische Figur im Umrisse verfehlt ist und ich die Erfahrung machte, dass desshalb oftmals das auf nächster Tafel abgebildete Weib von *G. pallidata* als *G. candidata* bestimmt wurde.

Der *G. luteata*, mit welcher er bei Regensburg fliegt, sehr nah verwandt; die Vfl. spitzer, mit schwach gerundetem, nicht gecektem Ausenrand.

Die Unterseite viel blasser gezeichnet als die obere, besonders gegen die etwas dunkel bestäubte Wurzel hin. Alle Fl. haben hier einen schwarzen Mittelpunkt.

Bei Regensburg auf mit Laubholz bewachsenen Bergen. Einzeln und ziemlich selten.





112.11:

G. flavescens (mas) aut *alba* (foem.) nigro parce irrorata, alae fasciis transversis fusciscentibus, sinuatis, anticae 5 — 6, posticae 4.

Acidalia pallidata Treitschke VI. 2. p. 34. n. 21 — W. V. Fam. H. 21 — Borkh — Goetze.

G. pallidaria Hübn. 18. 96.

Hab. in Germania.

Hübner hat nur den Mann abgebildet, Treitschke erwähnt der weissen Farbe des Weibes nicht und giebt unter *G. byssinata* eine Beschreibung, welche fast ganz hieher passt.

Mann und Weib sind gleich gezeichnet; ersterer grösser, schmutzig rostgelb, letzteres weiss. Alle Flügel sind ziemlich dicht (stärker beim Weib) mit schwarzen Atomen bestreut, welche sich vor den Franzen etwas häufen, (aber keine eigentlichen Randpunkte sind wie z. B. bei *G. candidata*) und führen bindenartige schwach geschwungene bräunliche Querstreife, die vorderen 3, die hinteren 4, von welchen die nächst der Wurzel und dem Saume undeutlicher sind. Die Unterseite ist stärker bestäubt, hat 4 feine schwarze Mittelpunkte, die Querstreife sind aber verloschen, und nur beim Mann einer auswärts vom Mittelpunkte scharf und deutlich.

Bei Regensburg auf trockenen Waldwiesen. Wenig verbreitet, doch gesellschaftlich. Die Abbildung ist etwas grösser als die gewöhnlichen Exemplare.





112. 12.

TETYRA scarabaeoides L.

T. convexa, ovata, corpore toto nigro aeneo.

F. S. R. 143. 70 — Fall. Monogr. 42. 3.

Cimex F. E. S. 4. 89. 37 — Linn. S. N. et faun.

Wolff 1. 4 — Sulz. 26. tab. 11. fig. 70.

Hab. ubique in Europa haec vera T. scarabaeoides L., valde diversa ab illa, quam Panzer fasc. 36. 23. delineavit, ad T. globum pertinente.

Eyförmig, metallisch schwarzgrün, überall gleichförmig fein punctirt. Fühler und Schienen dunkelbraun, Tarsen rothbraun.

Auf verschiedenen Hahnenfussarten; gemein.



112. 13.



TETYRA fuliginosa L.

fusca, hirta, scutello lituris quinque longitudinalibus nigris, postica medio alba;

F. S. R. 139. 50 — Fall. Monogr. 42. 2.

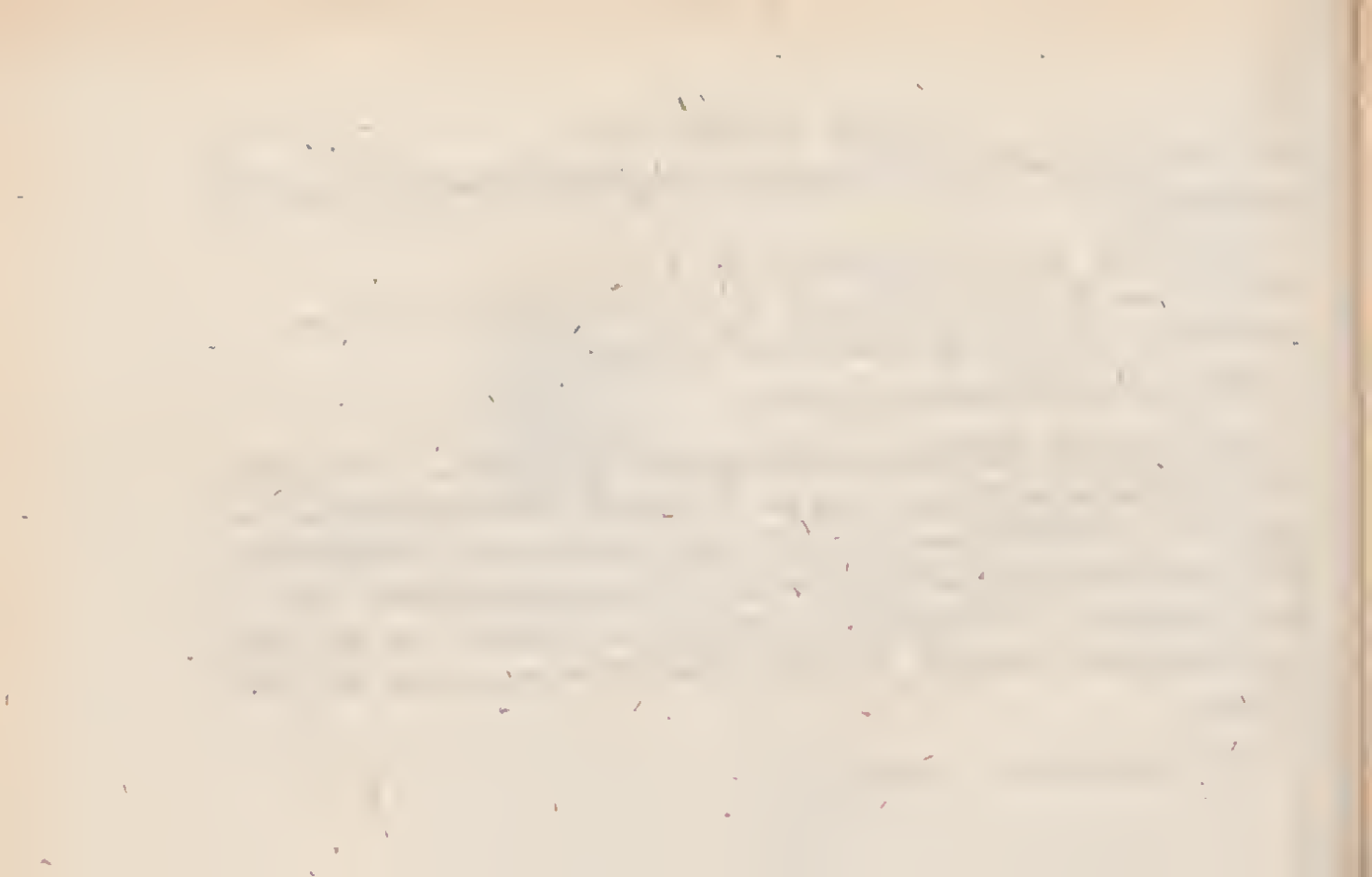
Cimex, Linn. S. N. et Faun — F. E. S — Wolff. 2. 50. 47. f. 47.

Schaeff. Ic. 11. 10 — 12. Harr. 452. C. litura.

Hab. per totam Europam, rarior.

Variirt sehr in Färbung und Zeichnung. Gewöhnlich ist die Farbe dunkelbraun, ohne Wässerung; oft fliessen die seitlichen Striemen zusammen, und sind auswärts breit weiss begränzt, oft erstreckt sich die weisse Mittelstrieme über das ganze Schildchen und setzt auch auf den Thorax fort. Bei manchen Exemplaren bemerkt man gar keine weisse Strieme und auch die schwarzen Zeichnungen sind fast verloschen.

Bei Regensburg. Selten.





112. 14.



TETYRA maura L.

T. grisca, scutelli basi punctis duobus pallidis.

F. S. R. 136. 36— Fall. Monogr. pg. 41. 1.

Cinex F. E. S. etc— L. S. N. et fn— Schr. Enum. n. 508. β. γ. ε—

Scop— Harr. Besch. n. 449. (Sturm. Verz. 1796. tab. 4. f. 2. ad T. hottentottam).

C. austriacus Schr. Beytr. et fn— Thyreocoris grammica Schr. fn—

Geoff. I. 435. 3— Sulz. hist. tab. 11. D— Schaeff. ic. tab. 43. f. 3. 4. 15. 16. t. 57. f. 10.

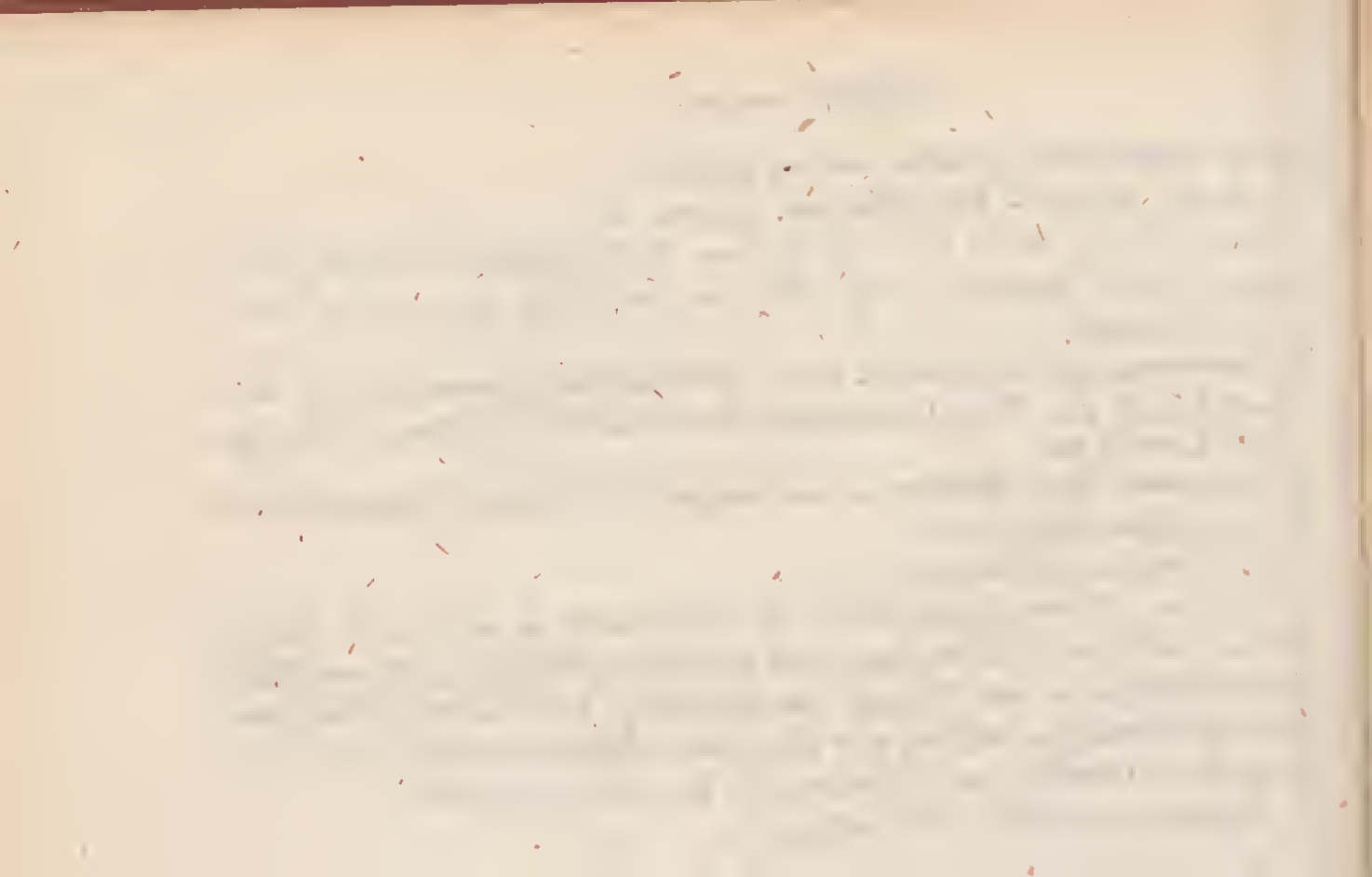
C. Schrankii Harr. Besch. n. 450 exclus. citat. Schaeff. icon. 250. 5. 6.

C. variegatus Harr. n. 451.

Hab. ubique in Europa.

Aendert auf mancherlei Weise ab, doch nicht so sehr als T. hottentotta. Die meisten Exemplare sind einfarbig graubraun, mit zwei blasen Fleckchen an der Wurzel des Schildes; bei anderen treten deutliche Zeichnungen hervor, wie sie meine Abbildung zeigt, braun in le- dergelbem Grunde; am seltensten ist die veilrothe Farbe.

Nirgends in Deutschland selten.





112. 15.



PENTATOMA dominulus Harrer.

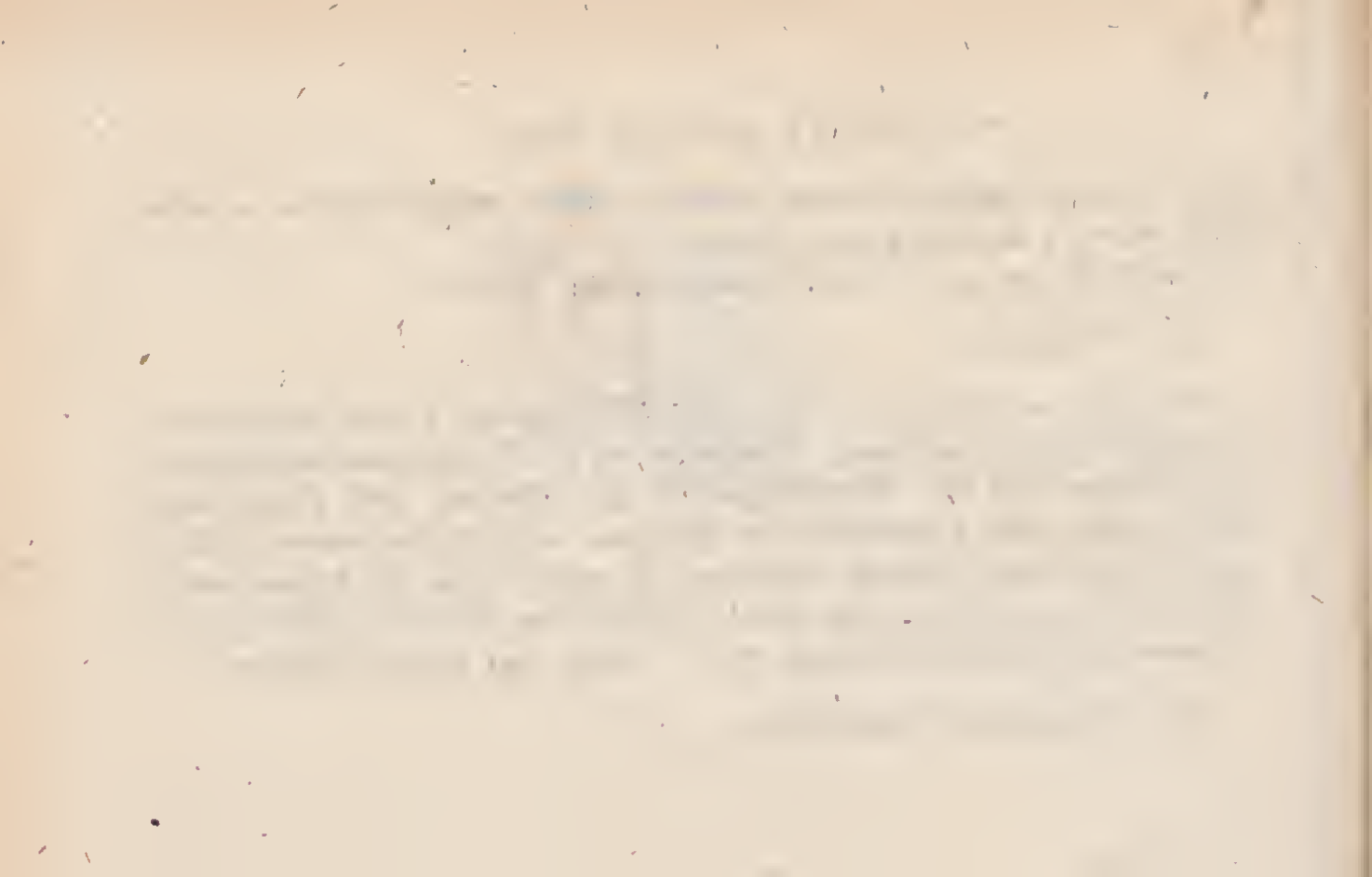
C. rubro nigroque varius, thoracæ maculis duabus magnis nigris, elytris nigris, maculis duabus parvis rubris.

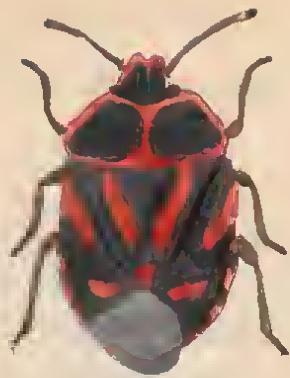
Schaeff. Ic. 60. 10 — Harr. Besch. n. 468. Cimex.

Hab. Ratisbonae.

Eine sehr ausgezeichnete Art, dem *P. oleraceum* F. und *herbaecum* Hoffmannsegg am nächsten. Mattschwarz, der Vorderrand des Kopfes, alle Ränder und ein Mittellängsstreif des Thorax, drei Flecke des Schildchens, der Aussenrand der Decken, ein mit ihm zusammenhängendes Fleckchen in ihrer Mitte und ein queres vor der Spitze roth. Unterseite roth, Brust, und Bauch in der Mitte, schwarz; letzterer mit schwarzer Fleckenreihe an der Seite. Beine und Fühler schwarz.

Bei Regensburg. Sehr selten.





112. 16.



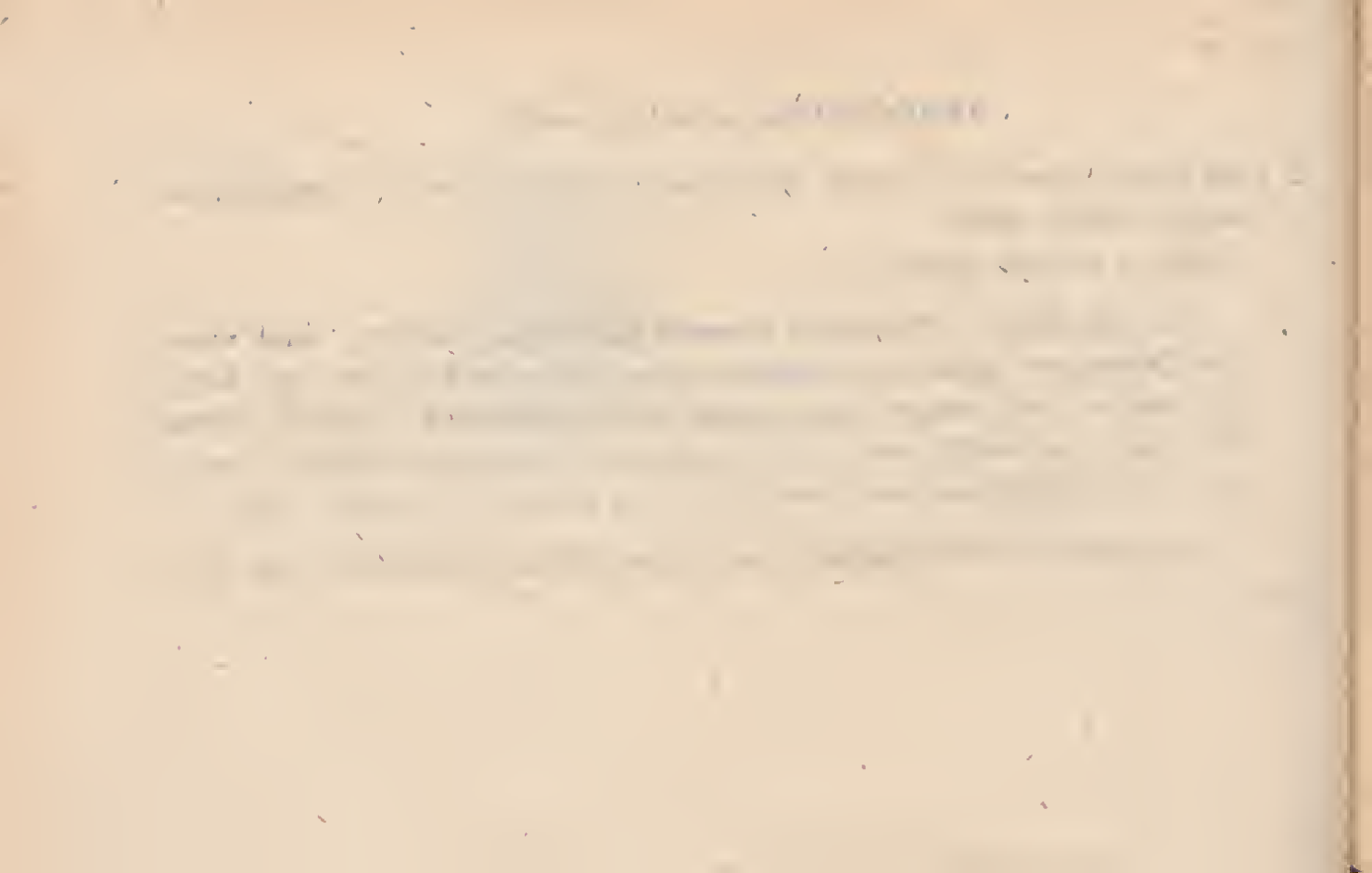
APHROPHORA dimidiata mihi.

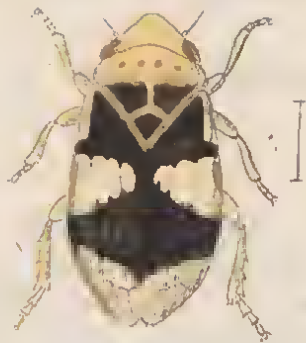
A. flava thorace postice, scutello, fasciisque duabus elytrorum nigris, altera basilari, altera media.

Hab. in Europa australi.

So sehr auch *A. bifasciata* Germar (*Cicada* L.) variirt, und manche Exemplare meiner *A. dimidiata* ziemlich nahe kommen: so halte ich letztere doch wegen ihrer etwas beträchtlicheren Grösse, wegen des reiner gelben Körpers, und hauptsächlich wegen der gelben, durchaus nicht dunkel marmorirten Spitze der Decken für eigene Art.

Ich besitze zwei übereinstimmende weibliche Exemplare aus Spanien.





112. 17.

APHROPHORA exclamationis Thunb.

A. subtus flava, supra fusea; clytrorum margine externo a basi ultra medium strigâ, dein maculâ albidâ, cui ad angulum ani punctum album oppositum.

Zetterstedt Fauna Ins. Lapp. I. p. 517. 4. Cereopis.

Germ. Mag. IV. p. 55. n. 9. Aphr. lateralis.

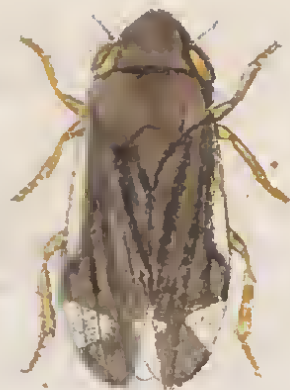
Hab. ubique in Europa.

Unten gelb, die Mitte des Hinterleibes schwarz; oben schwarzbraun, der Aussenrand der Decken von der Wurzel bis zur Mitte blassgelb, dann folgt ein dergleichen dreieckiger Fleck, dem gegenüber am Innenrande meist ein kleiner weisser Punct steht. Füsse rostgelb.

Variirt nur in dunklerer und hellerer Färbung, wo dann die Flügelspitze bis zu den zwei Flecken durchsichtig ist, mit dunkleren Adern.

In den meisten Gegenden; doch nicht häufig, und bestimmt eigene Art. Da es zweifelhaft ist, ob Linnes C. lateralis hierher, oder wie die Schwedischen Entomologen glauben zu A. bifasciata Germ. (Cere. spumaria Zett.) gehöre, so gab ich dem neuen Namen von Zett. den Vorzug.





I

. 112.18.

APHROPHORA fasciata Schrank.

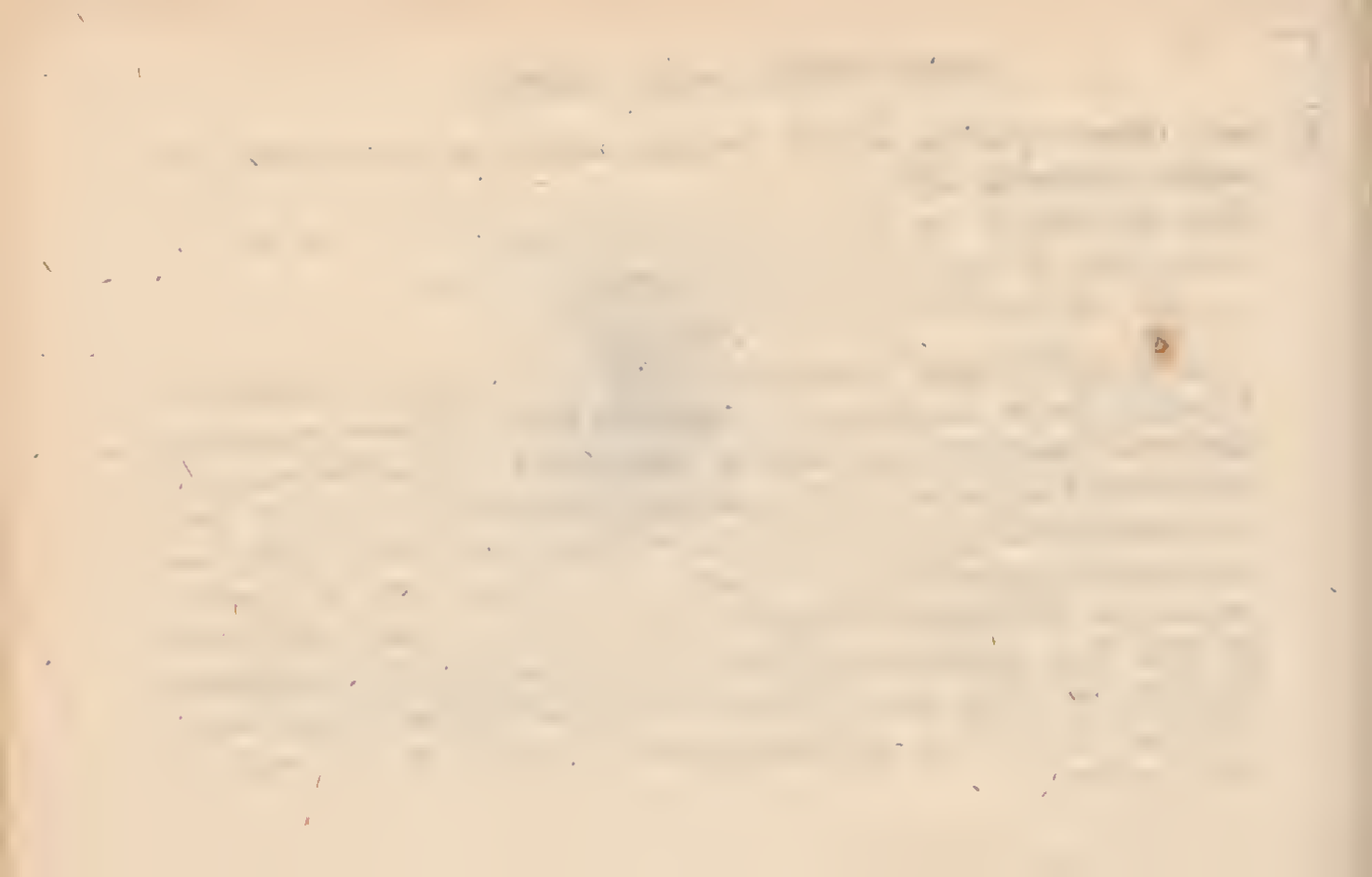
A. flava, thoracis postico, scutello elytrisque nigris, his fasciis duabus ad suturam interruptis albis.

Shr. Fn. boic. II. 57. 1068 — F. S. R. 97. 56 — E. S. IV. 35. 28.

Germ. Mag. IV. pg. 51. 3. Aphr. bifasciatae var. g.

Hab. in Germania rarior.

Ob ich gleich weiss, dass gegenwärtige Art kaum etwas anders als Varietaet der so wandelbaren *A. bifasciata* Germ. ist, so erregte doch Zetterstedt Zweifel in mir, indem er unter seiner *C. spumaria* var. a—h die meisten Varietaeten der Germarischen *A. bifasciata* (zu welcher auch *A. leucophthalma* gehört) beschreibt, nirgends aber die hier abgebildete erwähnt, auch Linnes *C. bifasciata* nicht citirt. Bis es entschieden ist, ob die Stammart *bifasciata* oder *spumaria* heissen solle, und ob nicht doch vielleicht *marginella* F. mit *leucocephala* F. eine eigene Art bilde, wie diess von *A. lineata* ausser Zweifel scheint, mag dieser stets nur einzeln von mir beobachteten Varietaet der Schrankische Name bleiben.





I

112. 19.

APHROPHORA albipennis F.

A. pallida, thorace fusco, elytris albis basi strigaeque media obliqua fuseis.

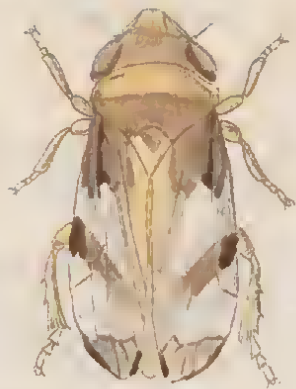
Cercopis F. S. R. 98. 60— E. S. Suppl. 524. 44.

Hab. in Germania.

Graubraun, der VR. des Thorax gelblich. Die Decken weiss, an der Wurzel und Spitze braun, in der Mitte mit schiefer zum Afterwinkel hinlaufender Querbinde. Variirt nur in hellerer und dunklerer Färbung.

Bei Würzburg gefunden; selten.





112.20



APIROPHORA lineata F.

A. flavescens, elytris striis longitudinalibus fuscis, thorace postice in medio fusco.

Germar. Mag. IV. 53. 6.

Cicada F. E. S. 52. 24.

Cercop. spumaria Zett. Faun. Ins. Lapp. I. p. 516. var. i. k.

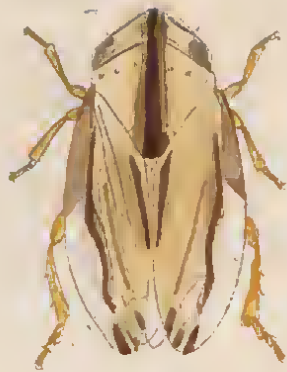
Aphr. apicalis Germ. IV. 53. 1 — Ahr. 9. 17. varietas videtur.

Hab. in Germania.

Ledergelb; ein schwarzbrauner Streif von der Kopfspitze bis vor die Spitze des Schildchens. Die Decken zwischen den Adern bräunlich, besonders dunkel eine Mittelstrieme gegen die Spitze hin. Stirne mit breit schwarzer Längstrieme, aus welcher beiderseits federartige Querstriche entspringen. Beim Männchen fehlt die Längstrieme ganz oder theilweise.

Variirt mit undeutlichen oder ganz fehlenden dunklen Zeichnungen, so dass zuletzt nur vier schwarze Scheitelpuncte bemerkbar sind. Dann nähert sich diese Art sehr den gelben, zeichnungslosen Varr. von Aphr. bifasciata, scheint sich aber doch zu unterscheiden durch breitere Gestalt, weniger abhängende Deckschilde, den dunkleren Mittelstreif des Thorax und die nie mit Quersflecken bezeichneten Decken. Sie ist in den meisten Gegenden Deutschlands zu finden; doch nicht gesellschaftlich mit A. bifasciata.





112a 21



CIXIUS nervosus L.

C. corpore fusco, marginibus et carinis fulvis, clytris pellucidis (nervis costaque albidis, nigro punctatis) basi, fascia altera interrupta ante medium, altera obsoletissima pone medium maculisque apicalibus intra nervos positis fuscis.

Zett. Faun. Ins. Lapp. I. 546. 1 — Latr. Hist. nat. et gener.

Delphax nervosa Fall. act. Holm. 1806 p. 124. 1.

Flata nerv. Germ. Mag. III. p. 191 — F. S. R. 54. 47.

Cicada nerv. F. E. S — L. S. N — Scop. Ent. carn — Fuessl. Verz —

Cic. hemerobioides Schr. Enum. n. 493.

Var. b. clytris pone medium fascia distinctiori fusca.

Cic. nervosa Deg. III. tb. 12. fig. 1. 2.

Cic. cunicularis L. S. N.

Flata cunic. F. S. R.

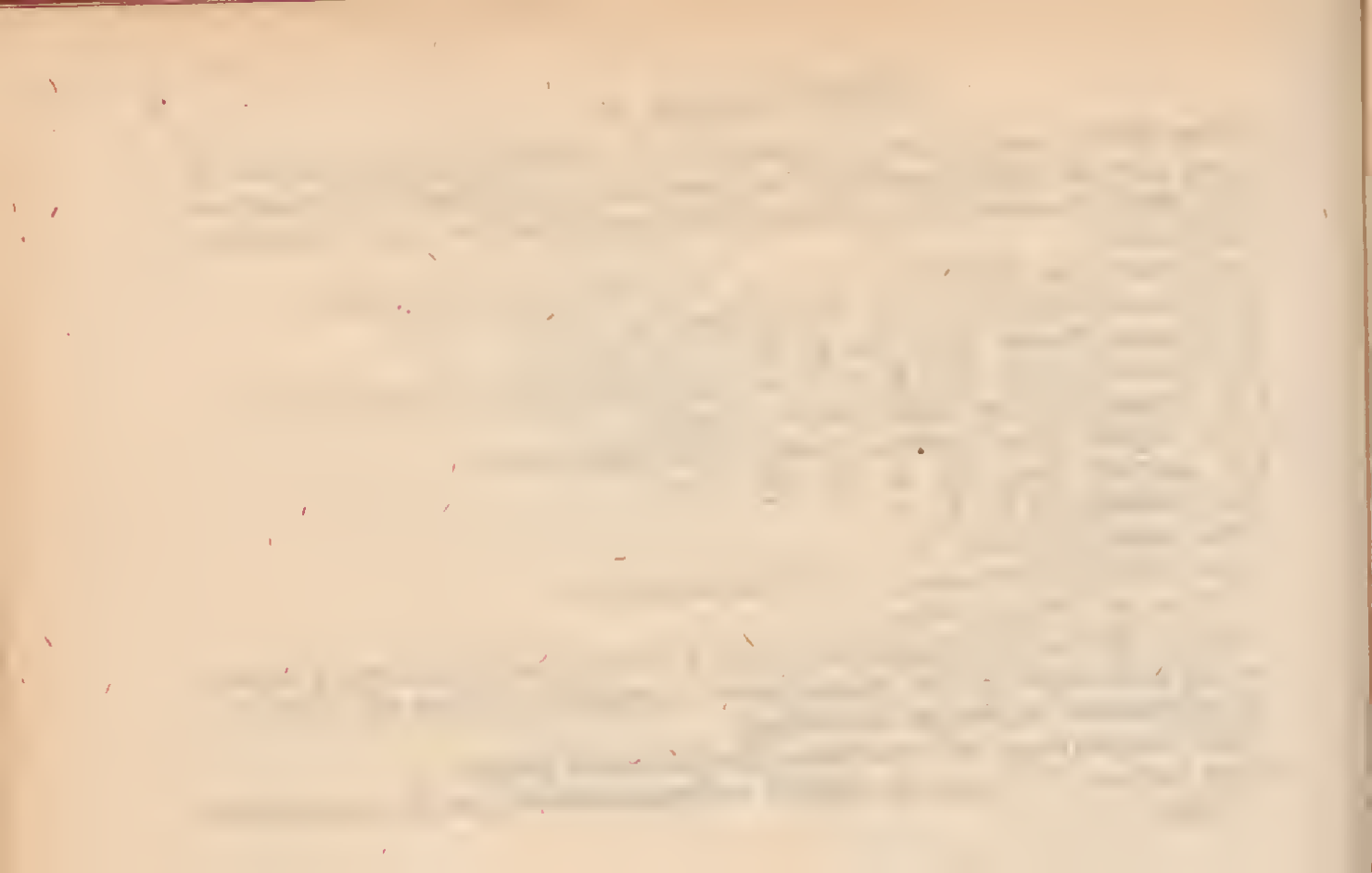
Cerc. dionysii Panz. 34. 34 (nimis infuseata)

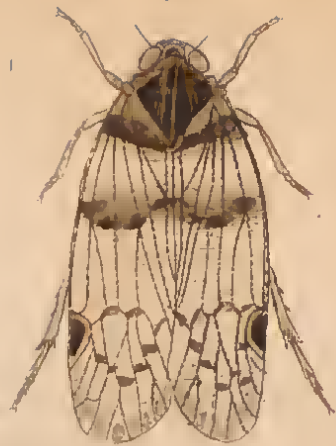
Hab. in Europa tota.

Diese Art variirt hinsichtlich der Färbung und Zeichnung; erstere ist bei erst entwickelten Exemplaren ockergelb; letztere oft deutlicher, oft schwächer als in der Abbildung.

Bei Regensburg auf trockenen Bergen nicht selten.

Flata nervosa Pz. 103. 6. gehört wahrscheinlicher zu *C. contaminatus* Germ.





112.22.



TETTIGONIA picta F.

T. flavescens, oculis, maculis duabus capitis rotundatis, tribus thoracis (media in margine antico transversa) duabus baseos scutelli, maculisque duabus elytrorum, altera ante medium suturali, altera pone medium marginali nigris, clytris practerea vittis anastomosantibus fuscis maculisque apicalibus albidis.

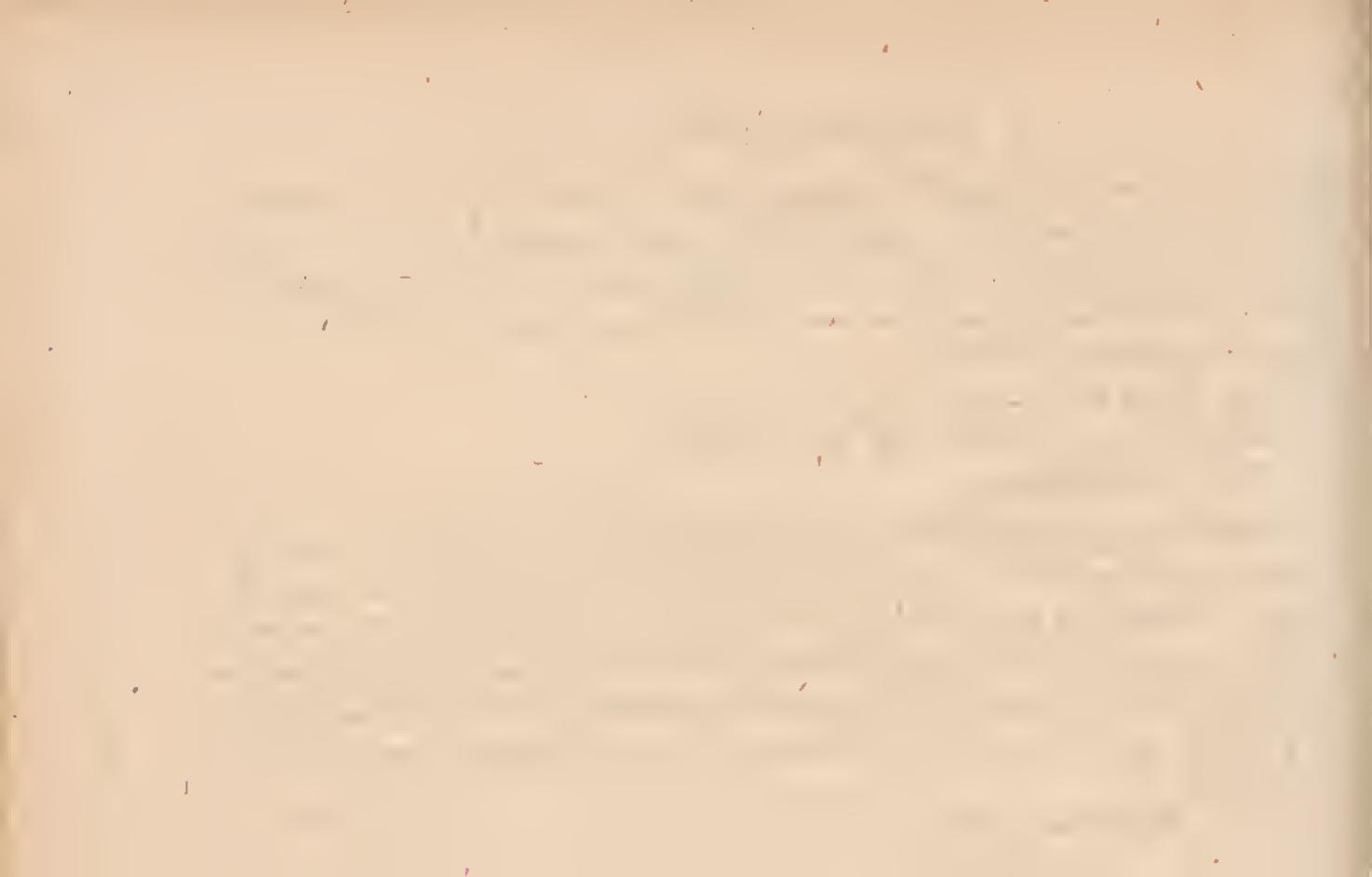
Germ. Mag. IV. p. 73. n. 29.

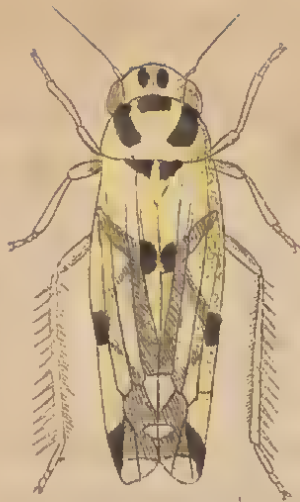
Cicada F. S. R. 77. 75 — E. S. 4. 42. 67.

Hab. in Germania.

Grünlichgelb, Kopf mit zwei schwarzen Flecken zwischen den Augen, Thorax mit zwei mondförmigen, zwischen denen am VR. ein eckiger. Schildchen mit zwei eckigen in den Vorderwinkeln. Decken mit blassbraunen, winklichen Längsstreifen, die vor der Mitte am Innenrand und dicht hinter der Mitte am Aussenrand schwarze Flecke bilden und sich vor der weissen Spitze zu einer weissgefleckten Querbinde erweitern.

Bei Regensburg selten.





I

112.23.



SARGUS politus L. Foem.

S. aeneus nitidus, oculis unicoloribus, antennis fuscis, halteribus fulvis, alis vitreis.

Meig. Syst. Besch. III. p. 111. n. 9 — Klassif. I. 144. 4. S. splendens et politus.

Fall, Stratiom. 14. 4 — F. S. Antl. et E. S. Sppl.

Musca L. fn — Gmel — F. E. S. et Spec.

Sargus cyaneus F. S. Antl. var. foem.

Nemotelus auratus Degeer.

Hab. ubique in Europa;

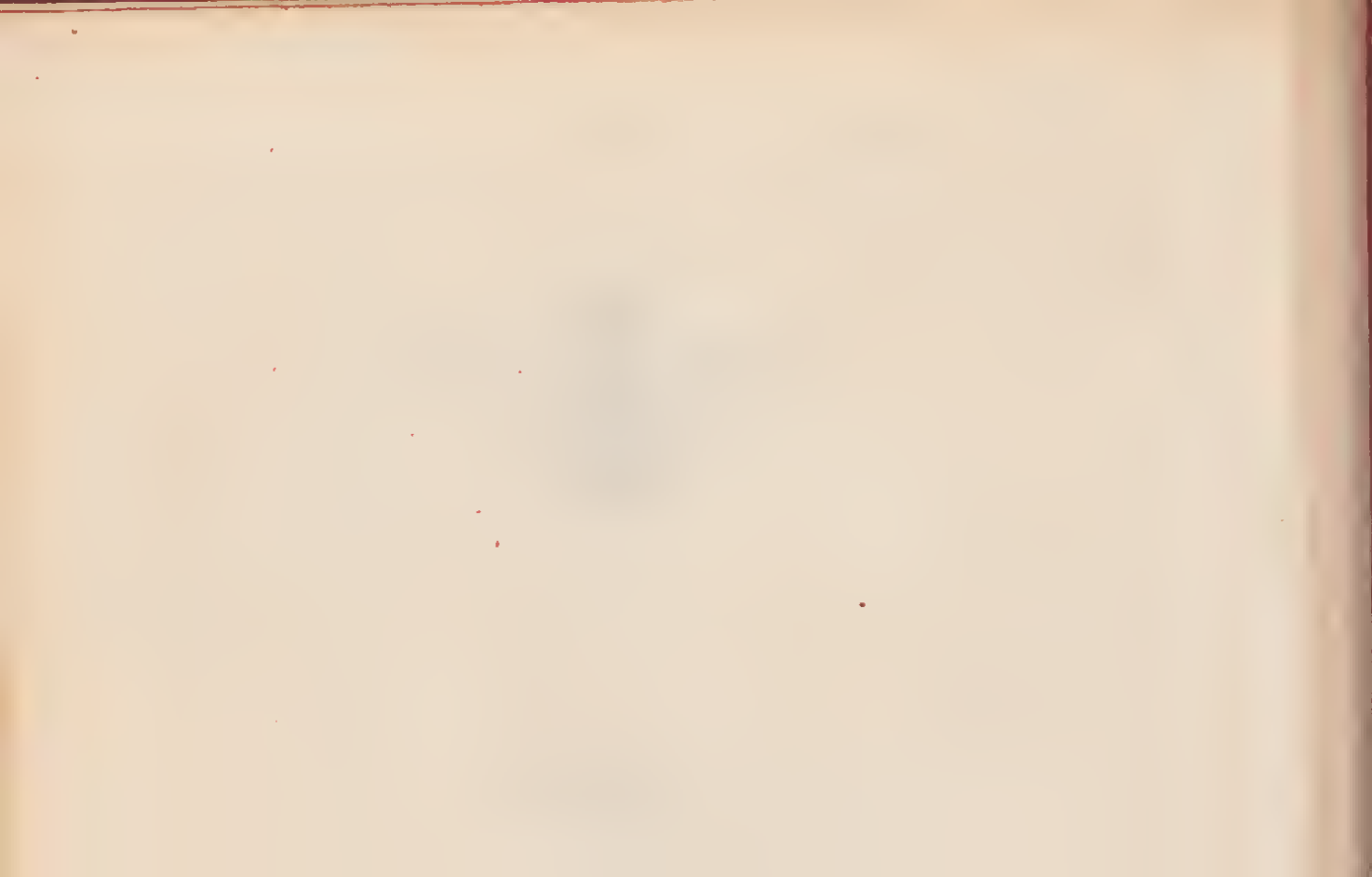
Glänzend goldgrün ins stahlblaue und kupferfarbige spielend. Fühler dunkel, Schwinger orange, Beine gelb, Schenkel bis nahe an die Spitze schwarz, hinterste Schienen hinten braun, Flügel gegen den VR. etwas gelblich.

Fast überall in Deutschland.





112.24.



-
- Tab. 1. *Cryptocephalus duodecimpunctatus* F. Mas.
 — 2. *Cryptocephalus flavescens* F. Foem.
 — 3. *Cryptocephalus bipustulatus* F. var. d. Mas.
 — 4. *Clytus arvicola* Oliv. Foem.
 — 5. *Pentatoma punctatum* L. Foem.
 — 6. *Pentatoma vernale* Wolff. Foem.
 — 7. *Pentatoma perlatum* F. Mas.
 — 8. *Pentatoma lynx* F. Foem.
 — 9. *Pentatoma nigricorne* F. Mas.
 — 10. *Pentatoma bipunctatum* F. Mas.
 — 11. *Pentatoma rufipes* L. Mas.
 — 12. *Ichnemon sarcitorius* L. Foem.
 — 13, 14. *Allantus marginellus* F. Mas et Foem.
 — 15, 16. *Allantus trinctus* F. Mas et Foem.
 — 17. *Andrena cineraria* L. Foem.*
 — 18. *Eristalis apiformis* Fall. Mas.
 — 19. *Eristalis nemorum* L. Foem.
 — 20. *Eristalis arbustorum* L. Mas.
 — 21. *Eristalis horticola* Deg. Foem.
 — 22. *Eristalis rupium* F. Mas.
 — 23. *Eristalis similis* Fall. Mas.
 — 24. *Sargus infuscatus* Hoffgg. Foem.



CRYPTOCEPHALUS duodecimpunctatus F. Mas.

Cr. rufo-testaceus; elytris profunde vix seriatim punctatis, testaceis: punctis simul decem aut octo nigris; thorace subtilissime ruguloso-punctato, punctis duobus nigris.

Schönh. 2. 362. 74 — F. S. El — E. S — Panz. Ent. germ.

Schaeff. ic. 86. 7 — Harr. Besch. n. 76. ed. II. n. 150.

Hab. in Europa temperata.

Ziegelroth; Fühler (mit Ausnahme der Wurzel), Mandibeln, Augen (Ende der Schienen und die Tarsen nur beim Mann) dunkelbraun. Decken ockergelb mit fünf schwarzen Punkten: der erste an der Schulter, der zweite etwas ein- und rückwärts, der dritte nah an der Mitte des Aussenrandes, der vierte etwas weiter rückwärts, näher der Nath, der fünfte vor der Spitze, oft undeutlich. Kopf und Thorax sind dicht fein punctirt, matt; Decken gröber, in unregelmässigen Reihen.

Bei Regensburg, selten.





113. 1.



CRYPTOCEPHALUS flavescens F. Foem.

Cr. fulvus, parce punctulatus; elytris seriato-punctatis, testaceis, maculis quinque nigris: mediis obsoletis, apicali majori.

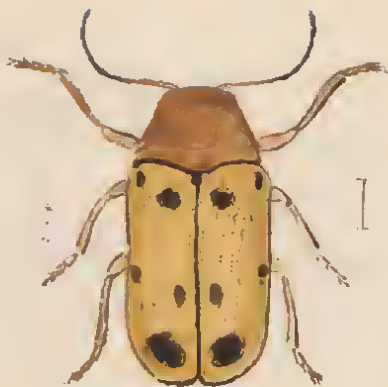
Schönh. 2. 360. 29 — F. S. El — E. S. app. 448. 44 — 45 — Schneid.
Mag. p. 196. 3 — Panz. Ent. germ. p. 193. 5. et 195. 17.

Hab. in Austria.

Rothgelb, Decken blassgelb mit fünf schwarzen Fleckchen, welche wie bei 12punctatus gestellt sind; der dritte und vierte sind verloschener; der fünfte bei weitem der grösste und schwärzeste. Hinterhaupt mit schwarzem Dreieck; Fühler gegen das Ende bräunlich. Thorax glänzend, fein punctirt; Decken mit regelmässigen Punctreihen. Unterseite schwarz; Brust mit rothen Flecken. Hinterschenkel mit dunklem Ringe vor der Spitze.

Aus Oesterreich.





113. 2.



13. 3. CRYPTOCEPHALUS bipustulatus F. var. d. Mas.

Cr. niger, antennis longis inferne ferrugineis; thorace laevissimo, elytris punctatostriatis.

var. a. elytris immaculatis.

Cr. dispar. var. f. Gyl. Payk. Schönh.

var. b. elytris macula sublunata aut rotundata apicis fulva aut rufa.

Gyl. Payk. Schönh. var. c — F. S. El. 2. 54. 73 — Pz. 68. 15.

Cr. biguttatus Hbst, Arch. 7. 163. 20. tab. 44. 6.

var. c. elytris practerea macula utrinque ad scutellum rufa;

Gyl. Payk. Schönh. var. d.

var. d. elytris practerea stria humerali rufa.

Eine nur ein einzigesmal gefundene Varietät, welche gegen Sturm und Dejean für Vereinigung dieser Art mit *Cr. bipunctatus* spricht. Es müsste dann der gemeinschaftliche Name *Cr. dispar* nach Schönherr, Gyllenhal und Paykull wieder eintreten und die Varietäten des ursprünglichen *Cr. bipustatus* würden in folgender Art sich anreihen:

e, elytris nigris limbo angustiori rufo, margine ipso nigro. Gyl.
Payk. Schönh. var. c. Schneid. var. b.

f. elytris rubris margine omni vittaque lata longitudinali singuli ely-
tri nigris.

Gyl. Payk. Schönh. var. b.

Chrys. bipunctata L. S. N. et fn. var. b.

Cr. lineola F. S. El. 2. 44. 17 — Marsh. Ent. br. 1. 207. 3 — Panz.
102. 10.

g. elytris rufis margine omni punctisque duobus nigris.

Gyl. Payk. Schönh. var. a.

Cr. bipunctatus F. S. El. 2. 43. 16 — Schneid. Mag. 2. 205 15 —
Panz. 68. 2.

Chrysomela bipunct. L. S. N — fn — Degeer.

Die Varietäten b, f, g nirgends selten.



113.3.

CLYTUS arvicola Oliv. Focm.

C. niger, thorace globoso, rugoso, flavo quadrimaculato; elytris macula versus basin obliqua; fascia altera ante medium angusta, ad suturam versus scutellum fracta, altera pone medium, tenui, et macula parva in angulo ani apicem elytri acutum vix attingente.

Schönh. III. 465. 16 — Dej. cat.

Callid arv. Oliv. Ent. IV. 70. p. 64. 38. tab. 8. f. 93.

Clytus hieroglyphicus Megerle — Sturm. Verz. 1826.

Hab. in Europa australiori.

Dem C. antilope am nächsten; die Decken kürzer, nicht einmal dreimal so lang als der Thorax, am Ende schief gestutzt, mit spitzem Aussenwinkel, nach hinten sich stark verschmälernd. Die erste gelbe Binde ist durch einen schief stehenden Fleck auf jeder Decke angedeutet; die zweite läuft vom Aussenrand in horizontaler Richtung fast bis zur Nath, bricht sich aber hier in einem beinahe rechten Winkel und en-

diget mit der andern Decke fast gleichlaufend am Schildchen. Die vierte ist sehr schmal und nimmt nur den Afterwinkel der Decken ein. Fühler und die langen Beine gelbbraun; die Schenkel dunkelbraun, an den Enden etwas lichter. Die Seiten des Thorax gleich hinter der Mitte etwas eckig.

Aus Oesterreich.



116 1/2



PENTATOMA punctatum L. Foem.

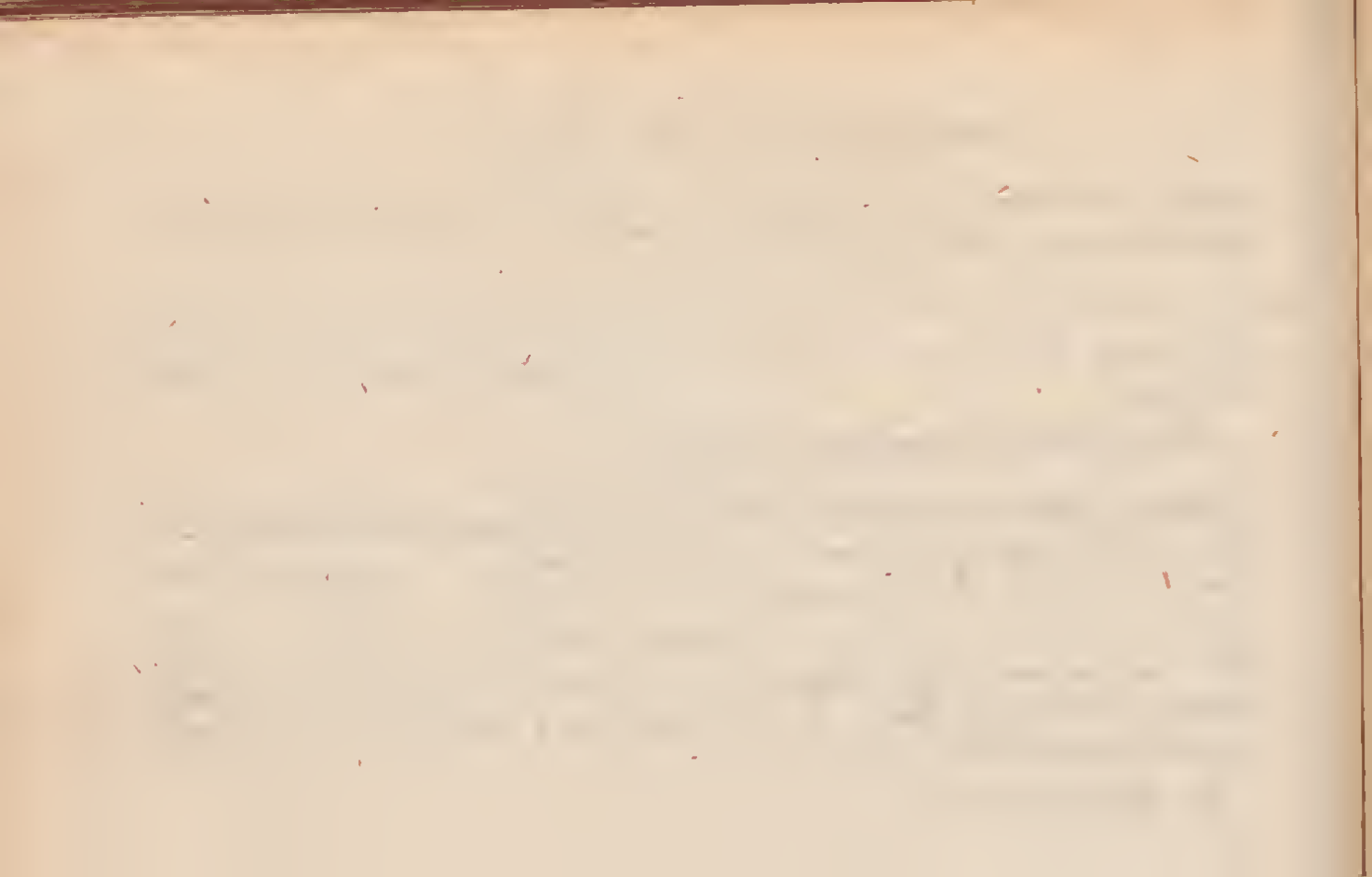
P. thorace subspinoso, aeneo - fuscum; pectore pallidiore; abdominis margine variegato; tibiis annulo pallido.

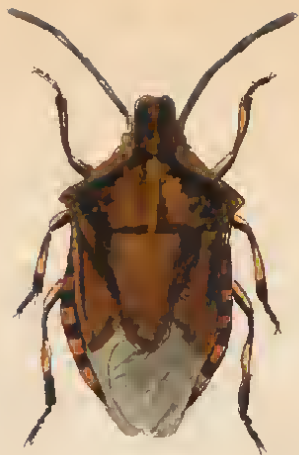
Cimex. L. fn. 924 — S. N. 2. 720. 54 — F. S. R. 157. 12 — E. S. IV. 95. 62.
 Fall. Cim. Suec. 45. 6 — Zett. faun. ins. Lapp. I. 464. 3 — Deg. III.
 269. 14.

Hab. in Europa temperata et boreali.

Braun, stark und dicht punctirt, hier und da dunkelgrün erzglänzend. Thorax meistens mit glatter, hellerer Mittellinie. Der vorstehende Rand des Hinterleibes schwarz und roth gescheckt. Unterseite blass, schwarz punctirt; ebenso die Wurzel der Schenkel; die übrigen Theile der Beine schwarz, alle Schienen in der Mitte mit einem breiten blassgelben oder rothen Ring; die Schenkel haben nur auf der Unterseite vor der Spitze einen solchen Fleck.

Bei Regensburg selten.





113.5.



PENTATOMA vernale Wolff. Foem.

P. rufescens aut *virescens*; antennis rufis: articulo quarto et quinto apice nigris; thoracis margine, scutellique apice pallidis; abdominis margine rufo aut virescente, nigro maculato.

Cimex. Wolff. Cim. 4. 141. 135 — Fall. Monogr. p. 48. 14.

Hab. in tota Europa, non frequens.

Flach, fein punctirt, Kopf gross, ohne Einkerbung. Rothbraun oder graugrün. Fühler rothgelb, die grössere Spitzenhälfte des fünften Gliedes und das vierte vor der Spitze schwarz. Der feine Aussenrand des Thorax und die Spitze des Schildchens blassroth oder gelblich. Der vorstehende Rand des Hinterleibs roth oder grünlichgelb mit schwarzen durch die Einschnitte fein getheilten Flecken. Unterseite blassröthlich oder grünlich mit feinen unregelmässig zusammengeläuften Puncten.

Bei Regensburg, ziemlich selten.

Im Berliner Mus. steckt diese Art als *C. strictus* F. S. R. 179. 123. die Antennae totae rufae und das Scutellum immaculatum bei F. machen aber diess Citat zweifelhaft.





113. 6.



PENTATOMA perlatum F. Mas.

P. griseum, capite thoracisque antica parte nigris; scutello callo utrinque baseos albo; ventre pallido: macula magna baseos triangulari nigra.

Cimex F. E. S — Sturm Verz. 1796. tab. 4. f. 3.

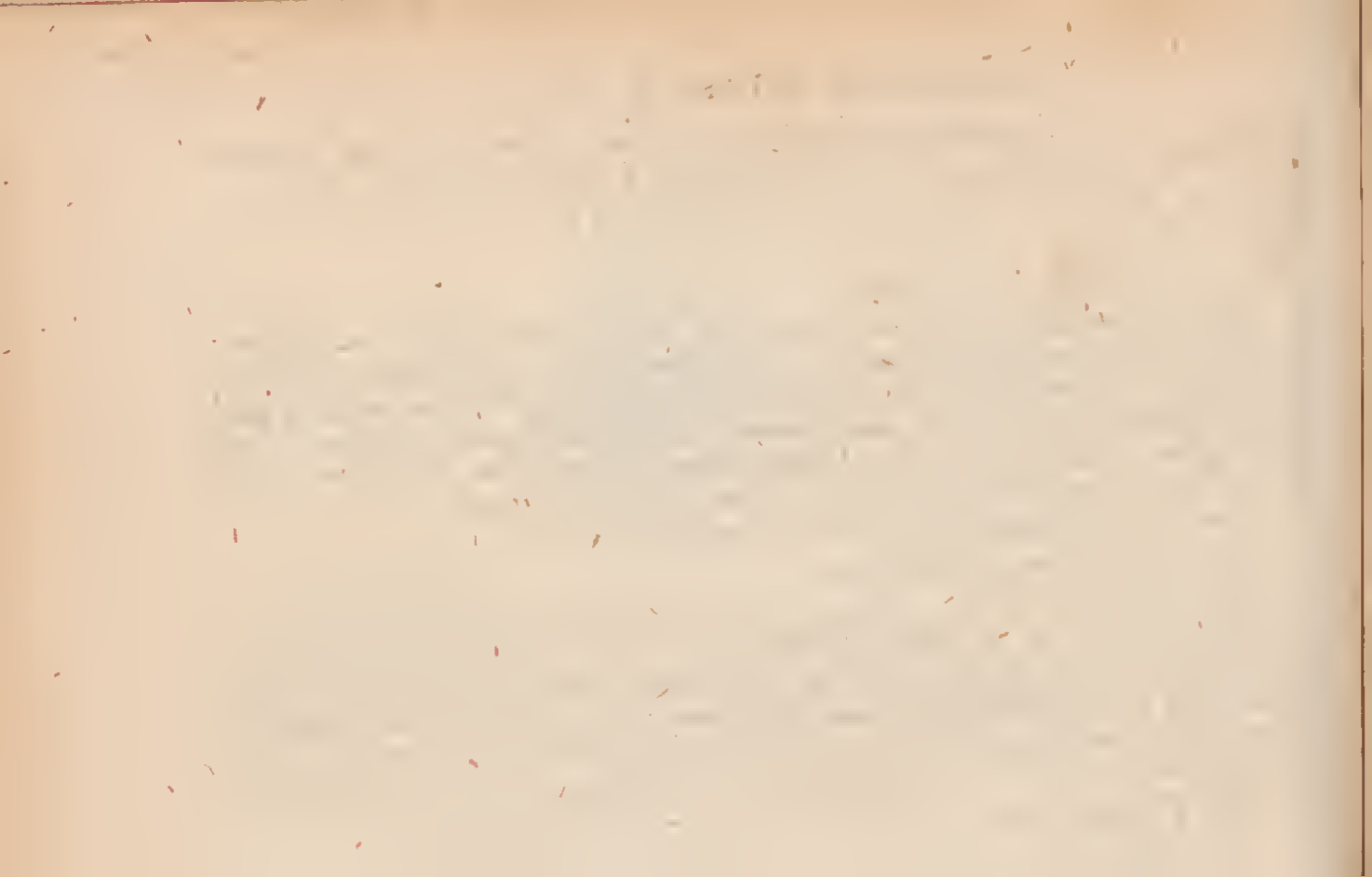
Cydnus F. S. R.

Hab. ubique fere in Europa.

Dem P. melanocephalum Pz. 26. 24 am nächsten, doch am Thorax breiter. Gelbgrau, dichtpunctirt; der Kopf und zwei Flecke am VR. des Thorax schwärzlich; das Schildchen an jedem VW. mit einem glatten weisslichen Fleck; AR. des Thorax weisslich. Unten: Kopf schwarz, Brust schwarz, blass gefleckt, Bauch blass mit grossem schwarzen Fleck, der an der Basis breit, gegen den After hin spitz wird und jederseits noch von einem dunklen Längswisch begleitet wird.

Bei Regensburg nicht selten.

Diess ist der wahre C. perlatus F. Der von Pz. 33. 24 abgebildete und von Fallen Cim. p. 50 beschriebene ist davon sehr verschieden; kleiner, kaum halb so breit, hat oben eine blasse Mittellinie, welche an der Spitze des Schildchens meist als schwarzer Punet endet, und eine ganz violette (nur selten eine blasse, aber dann ungefleckte) Unterseite. Auch diese Art fand ich bei Regensburg, und nenne sie nach dem Berliner Museum P. leporinum.





113. 7.



PENTATOMA lynx F. Föem.

P. virescens, roseo tinctum, abdominis margine punctis ocellaribus atris, scutelloque in medio marginis antici punctis duobus nigris.

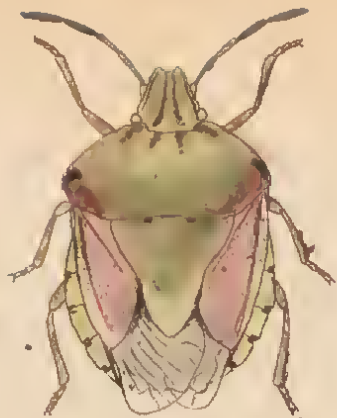
Cimex. F. S. R. 168. 68 — E. S. 4. 110. 118. (exclus. Syn. Panz. 33. 17 quod ad *C. sphaecelatum*) — Wolff Ic. Cim. III. n. 94.

Hab. in Europa meridionali.

So gross als *C. oleraceus*, aber breiter; im Baue dem *C. nigricornis* am nächsten. Grünlichgelb; die Ecken des Thorax und die Decken rosenfarb. Kopf und Thorax mit zwei oder vier, oft undeutlichen dunklen Längsschatten. Jedes Segment des vorstehenden Bauches hat an seinem vorderen und hinteren Winkel ein schwarzes Querstrichehen, das Schildchen in der Mitte seines VR. zwei feine schwarze Punkte. Das 4. und 5te Fühlerglied sind gewöhnlich schwarz.

Aus Ungarn und Russland.





I

113. 8.



PENTATOMA nigricorne F. Mas.

P. flavo-, brunneo-, purpureo- aut fusco-variens; thorace obtusius aut acutius spinoso, spina antennisque semper nigris.

Hab. ubique in Europa.

Cimex. F. S. R. 157. 8 — E. S. 4. 94. 59 — Fall. Monogr. 47. 9.

Cim. purpureipennis Deg. 1. 3. 258. 5. tb. 13. f. 15.

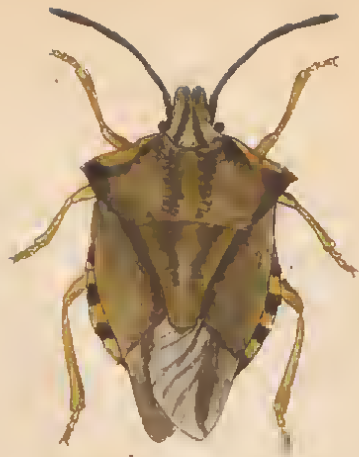
C. pudicus Schr. Enum. 277. 524.

Ändert vielfältig ab, nicht nur in der Färbung, sondern auch im Umriss. Es giebt Exemplare, bei welchen die Spitzen des Thorax stärker, andere bei welchen sie weit weniger vortreten als in der Abbildung. Die Farbe ist meist braungelb, zieht aber oft ins grünliche oder rostrothe, selten ins zinnoberrothe. Die Decken (bisweilen auch der Thorax) nehmen gerne eine violette Mischung an. Immer haben die Beine die lichteste Farbe, die Ecken des Thorax die dunkelste; die Fühler sind stets ganz schwarz; die Spitze des Schildchens und die Seitenränder des Thorax meist blass. Die Aussenhälfte des häutigen Theiles der Decken ist gewöhnlich dunkel, am stärksten nach Innen; der vorstehende Rand des Bauches hell und schwarz gefleckt; bei den Männchen öfters ohne schwarze Flecke. Die Unterseite blass, ungefleckt.

C. Eryngii Germ. Ahr. 2. 21 ist wohl nichts, als eine der im südlichen Europa (besonders Russland; auch in Persien) häufiger vorkommenden bunten Abänderungen.

Bei Regensburg nicht selten.





113. 9.

PENTATOMA bipunctatum F. Mas.

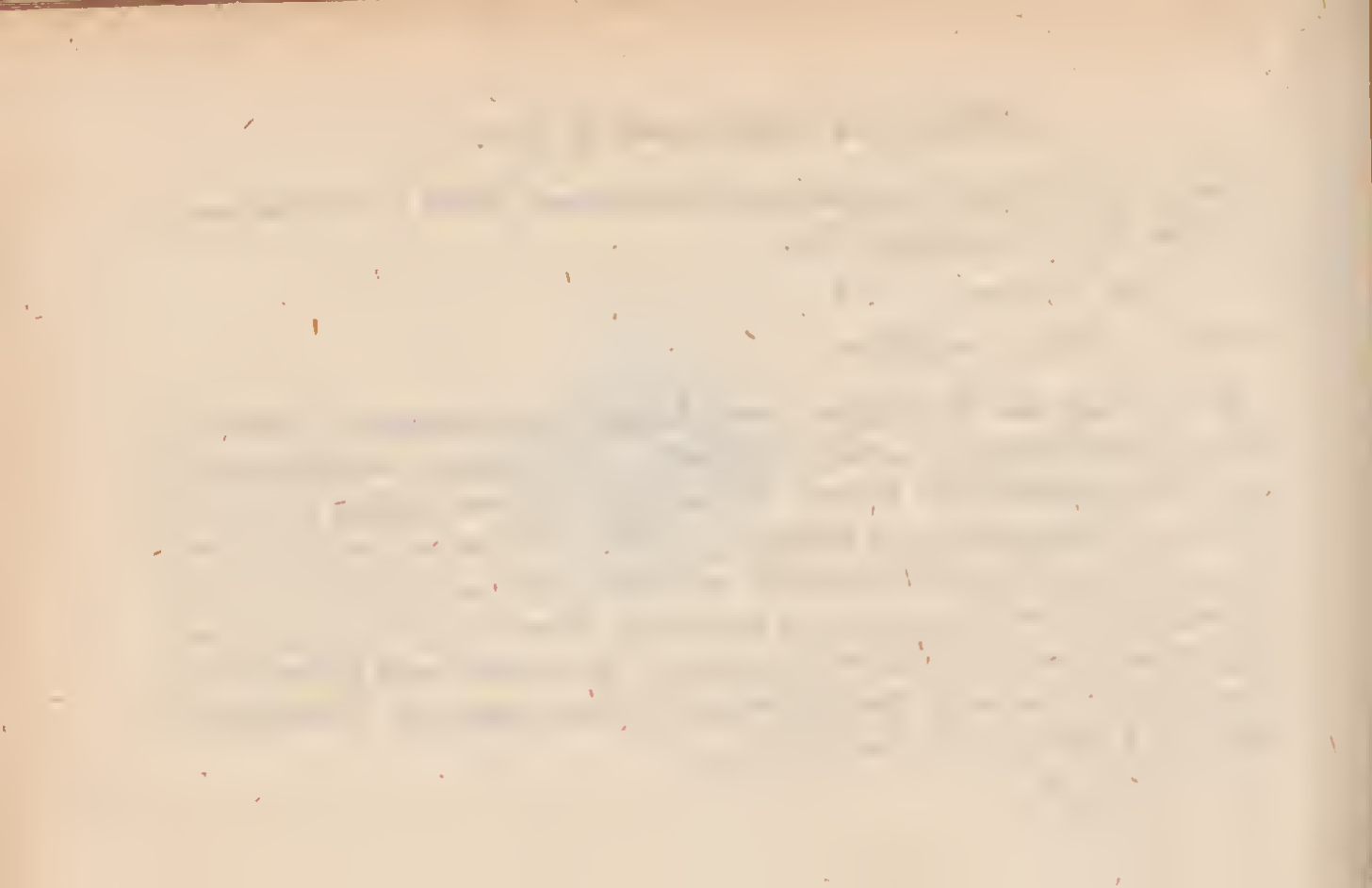
P. ovatum obscure rufum, margine omni tenuissime albido; scutello punctis duobus baseos apiceque albis.

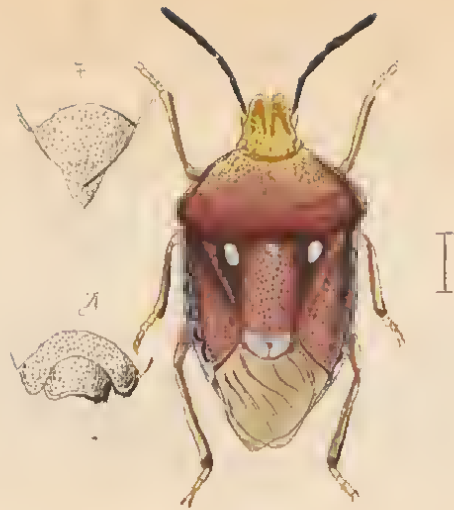
Cimex. F. S. R. 176. 108 — E. S. 4. 121. 160.

Hab. in Europa meridionali.

Grösse fast von *C. festivus*, nach hinten etwas schmaler; der Kopf vorne beinahe gestutzt, wenig eingekerbt. Rothbraun, dicht punctirt; Kopf, Vorderhälfte des Thorax und des Schildchens dunkler; letzteres in jedem Vorderwinkel mit weissem, glattem Fleckchen und mit breit weisser Spitze. Die Aussenränder von Kopf, Thorax, Decken und Leib fein weisslich, am letzteren oben mit einem schwarzen Fleck, unten mit dergleichen Punct auf jedem Einschnitt. Unterscite und Beine blass, dicht schwarz punctirt. Der After des Weibes zugespitzt. Der häutige Theil der Decken braun durchsichtig.

Aus Portugal.





113.10.



PENTATOMA rufipes L. Mas.

P. thorace obtuse auriculatim-spinoso, supra ferrugineo-fuscum; antennarum basi, scutelli apice acuto, pedibusque rufis.

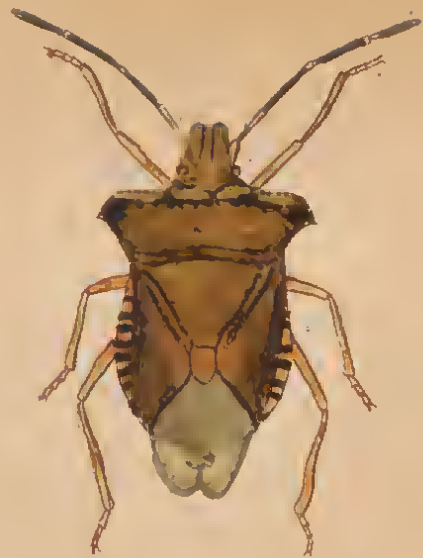
Cimex. L. fn. 922 — S. N. 2. 719. f 24 — F. S. R. 156. 5 — Fall. Cim. 46. 7 — Zetterstedt Faun. ins. Lapp. I. 463. 2 — Wolff. Ic. Cim. I. 9. 9. Schaeff. Ic. 57. 6. 7 — Deg. III. 253. 2.

Hab. per totam Europam frequens.

Durch den Bau des Thorax sehr ausgezeichnet. Dunkelbraun, glänzend, fein und dicht punctirt; die Spitze des Schildchens, die Wurzel der Fühler, und die Beine ziegelroth; Unterseite und der vorstehende Rand des Hinterleibs orange; letzterer mit schwarzen Doppelflecken. Variirt wenig.

Ueberall häufig.





113.11.



— ICHNEUMON sarcitorius L. Foem.

I. niger, annulo antennarum, scutello, segmentoque abdominis sexto albis; segmento secundo et tertio ferrugineis, tertio fascia basilari nigra; pedibus ferrugineis: coxis, trochanteribus et apice femorum et tibiaram posticarum nigris; alis parum infuscatis, stigmate ferrugineo.

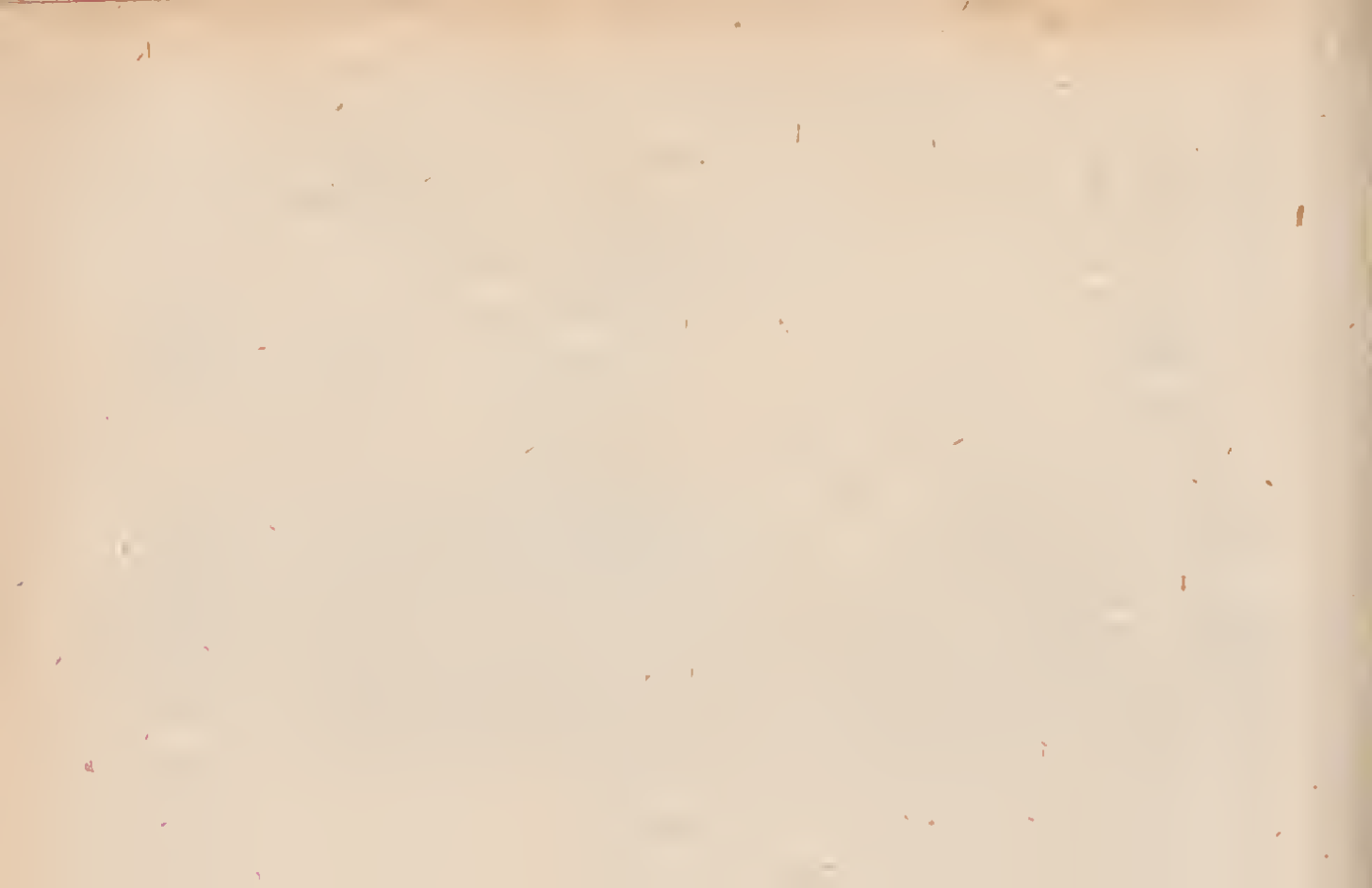
F. S. P. 56. 9 — E. S — L. S. N. et fn — Trentepohl Isis. 1826. p. 229. n. 46. — Gravenhorst Ichneumonol. I. p. 302. (noch nicht in meinen Händen.)

Hab. in Europa tota.

Schwarz, das Wurzeldrittheil der Fühler mit Ausnahme des grösseren ersten Glieds gelbbraun, worauf ein weisser Ring folgt; Mandibeln und Palpen braun; Thorax mit gelbem Schildchen und dergl. Linie unter der Flügelwurzel. Das Segment 2 und 3 des Abd. orange, letzteres mit breitem schwarzem VR. Das Segment 6 blassgelb, am VR. schmal schwarz. Beine orange: Hüften und Trochanteren schwarz, so wie auch die Spitze der hintersten Schenkel und Schienen. Flügel blassbraun, durchsichtig, Stigma orange. Welcher Mann hierher gehöre, weiss ich nicht.

Was Trentepohl als var. a. und b. beschreibt ist eigene Art, oder noch wahrscheinlicher var. von I. extensorius.

Bei Regensburg gemein, ohne zu variiren.





11b. 12.



ALLANTUS marginellus F. Mas et Foem.

- A. ater, antennarum breviorum articulo primo, macula humerali, fasciis subtus interruptis abdominis latis, pedibusque flavis; tibiaram apicibus tarsisque in mare nigris, in foemina fuscis; alarum anteriorum margine antico versus apicem infuseato.

Tenthredo Klug * Blattw. 157. 101 — Mg. VIII. 133. 104 — Wied.

Zool. Mg. 1. 3. p. 74 — F. S. P. 29 — E. S. II. 117. 50.

Hab. in Germania.

Schildchen mit zwei gelben Flecken neben einander, welche oft beim Mann fehlen. Hinterleib mit einer Binde auf dem ersten Segment. Beim Mann jederseits ein Fleck am Segm. 3; eine vorn ausgeschnittene Bin-

* Bemerk. Aller Mühe ungeachtet war ich bisher nicht im Stande, weder das Magazin der Gesellsch. naturforsch. Freunde zu Berlin, noch ein Exemplar der daraus gesammelten Monographie der Tenthredineten zu erhalten; werde aber alles nachtragen, was auf die vorläufig gelieferten Arten Bezug hat.

de auf dem Segm. 4, ein Fleck jederseits auf dem Segm. 5, welche aber bisweilen am HR. zusammenfliessen. Die Spitze des Hinterleibs ist von einem rundlichen gelben Fleck eingenommen, welcher sich oft vorwärts bis auf das Segm. 6 erstreckt. Beim Weib fehlt meist der Fleck des Segm. 3; die Binde des Segm. 4 nimmt oft das ganze Segm. ein und ist nicht immer eingeschnitten; die Flecke des Segm. 5 hängen immer am HR. zusammen und bilden bisweilen eine breite, kaum eingeschnittene Binde; das Segm. 6 hat jederseits einen gelben Fleck, die bisweilen durch einen fein gelben HR zusammenhängen. Das gelbe Ende des Hinterleibs geht nie über das Segm. 7 vorwärts. Die hintersten Tarsen des Mannes sind bei dieser Art und bei *A. viennensis* dicker als gewöhnlich.

Seltner als die verwandten Arten; aus Franken; doch habe ich das Weib auch bei Regensburg unter *A. tricinctus*, *viennensis* und *Schaefferi* gefunden.



113. 13.





113.14.



ALLANTUS tricoloratus F. Mas et Foem.

A. ater, antennis longioribus; stria humerali, macula squamulae, fasciisque abdominis subtus confluentibus flavis, pedibus fulvis: tibiis tarsorumque articulis apice rarissime infuscatis; alarum anteriorum marginè antico apice late et determinate fusco.

Tenthredo Klug Blattw. 162. 108 — Mag. VIII. 138. 108 — Wied. Zool. Mg. p. 75 — F. S. P. 30. 5 — Schff. ic. 130. 3 — Schrk. fn. n. 2031. *T. viennensis* — Panz. krit. Rev. II. p. 26. als das Weib seiner *T. marginella*.

Hab. ubique in Germania.

Das erste Fühlerglied meist gelb; Schildchen fast immer ungefleckt, nur bisweilen beim Mann mit Einem gelben Punct. Sgm. 1 mit gelber Binde; 2 ungefleckt, beim Mann höchst selten mit gelbem Punct an den Seiten; 3 oft ungefleckt, beim Mann bisweilen mit schmal gelbem HR; beim Weib öfter mit gelben Seitenflecken; 4 und 5 bei Mann und

Weib mit gleichbreiten Hinterrandsbändern; 6 beim Mann oft ungefleckt, oft mit schmal gelbem HR; beim Weib bisweilen statt dessen mit Seitenflecken; 7. 8. und 9 gelb mit schwarzen, an den Seiten breiteren VR.

Durch den violettbraunen, scharf begrenzten Wisch in der Flügelspitze sehr ausgezeichnet; in Gestalt und Grösse dem *A. serophularia* am nächsten.

Bei Regensburg nicht selten.



115. 65.





11.2.16.



ANDRENA cineraria L. Foem.

A. atra, albido pubescens; thorace albido hirsuto, fascia media transversa nigra; abdomine coeruleseente.

F. S. P — Kirby Mon. Apum II. 98. 47 — Illig. Mg. V. 64. 10.

Apis. L. S. N. et fn — F. E. S.

Andrena barbaraeae Pz. fn. 94. 10 — Krit. Rev.

Andr. atra Pz. 56. 14.

Apis atra Scop. carn. n. 797 — Ross.

Andr. vaga Pz. 64. 18.

Schff. ie. 22: 5. 6 — Pz. Nomencl.

Hab. in tota Europa.

Diese nicht seltene Art wurde öfters verkannt, obgleich Fabricius und Kirby schon aufgeklärt hatten. Mit ganz schwarzem Hinterleib, wie Scop. sie beschreibt und Pz. sie als vaga und atra abbildet, habe ich sie noch nicht gesehen; es ist daher doch möglich, dass letztere drei Citate einer mir unbekannten Art gehören. Die Behaarung der Beine ist kastanienbraun, oft durch Blumenstaub verändert.





113. 17.

ERISTALIS apiformis Fall. Mas.

E. ater, hirsutus; scutello abdominisque basi albidis, ano fulvo hirsuto.

Meig. Syst. Besch. III. 390. 10.

Syrphus apif. Fall. Syrph.

Hab. in Europa boreali.

Samtschwarz; Untergesicht schwach grauschimmernd, in der Mitte glänzend schwarz, nackt. Stirne grauhaarig. Schildchen und Basis des Hinterleibs weisslich, weisshaarig. Das vierte und fünfte Segment lang goldgelbhaarig. Schüppchen weiss. Flügel glashell. Beine schwarz: Schienen ein wenig goldbraun schimmernd. Die vier hintersten Tarsen rothgelb.

Aus Schweden.





113.16.



ERISTALIS némorum L. Foem.

E. niger, luteo hirsutus; hypostomate griseo: vitta longitudinali nitidissima atra; abdominis segmento secundo utrinque macula triangulari antice sinuata ochracea, omnibus margine postico albidis; tibiis basi pallidis.

Mcig. Syst. Besch. III. 394. 16^e — F. S. Antl.

Elophilus nem. Latr. genera.

Syrphus nem. F. Sp — E. S.

Volucella nem. Schr. fn.

Musea nem. L — Gmel — Schr. En.

Reaumur IV. tab. 31. 3 — Geoff. II. 511. 36.

Ubique frequens.

Dem *E. similis* am nächsten; in der Regel viel kleiner; die Strieme des gleichförmig etwas ins messinggelbe ziehenden Gesichts mehr als linienförmig, der Grund an ihren Seiten nicht dunkler. Der Hinterleib nicht so conisch, sondern mehr abgerundet. Nur an den Mittel-

füssen das erste und zweite Tarsenglied gelb mit brauner Spitze. Der Fleck des zweiten Segments mit spitzer, etwas vorwärts gezogener Innenecke, wesshalb er mondförmig genannt werden könnte. Bei dieser Art sieht der Mann dem Weib am ähnlichsten, und führt bisweilen auf dem dritten Segment zwei rothgelbe Mondflecke.

Ueberall gemein. Die bei Regensburg und Passau gesammelten Exemplare sind um $\frac{1}{3}$ kleiner, als die von Vohenstrauß, und haben mattere Farben; jedoch ohne sonstige Unterscheidungsmerkmale.



113. 19.



ERISTALIS arbustorum L. Mas.

E. niger, hypostomate (immaculato) thoraceque griseo aut subluteo hirsutis; abdominis incisuris latius albidis; alis immaculatis.

Mas: macula utrinque abdominis magna ochracea, quae latera segmenti secundi omnino, et basin segmenti tertii occupat.

Foem: maculâ utrinque triangulari ad latera segmenti secundi.

Meig. Syst. Besch. III. p. 395. 17 — F. S. Antl.

Elophilus arbust. Latr. genera.

Syrphus arb. F. Sp. — E. S — Fall. Syrph — Panz. Faun. 14. 22.

Foem. male.

Musca L. fn — Gmel — Schr. fn.

M. horticola var. Deg. VI. 60. 5.

Hab. ubique frequentissimus.

Schwarz, das ungeflechte Untergesicht greisfilzig; Stirne und Thorax mehr goldbraun behaart. Die Hinterränder der Segmente greis,

beim Weib breiter als bei den verwandten Arten. Das erste Segment führt jederseits einen dreieckigen rothgelben Flecken, der beim Mann die ganze Seite des Segments einnimmt und sich breiter auf die Wurzel des dritten erstreckt; beim Weib aber meistens den Hinterrand des zweiten Segments nicht berührt und oft ganz fehlt. Schildchen braun. Spitze der Schenkel, Wurzelhälfte der Schienen und das erste Tarsenglied der Mittelbeine blassgelb. Flügel wasserhell, selten in der Mitte etwas gebräunt.

Ueberall in Hecken und auf Blumen gemein.



115. 20.



ERISTALIS horticola Deg. Foem.

E. niger; hypostomate griseo aut subluteo, fascia longitudinali aterrima; thoracae luteo hirsuto; abdominis incisuris maculaeque ad latera segmenti secundi triangulari (quae in mare in segmentum tertium extenditur) ochraceis; nervis transversis in alarum medio infuseatis.

Meig. Syst. Besch. III. 396. 18.

Syrphus flavicinctus Fall. Syrph. *Eristalis flavicinctus* F. S. Antl.

Deg. VI. 60. 5. *Musca hort.* tb. 3. 12.

Habitat ubique, at affinibus rarior.

Beständig grösser als *E. arbustorum*; durch frisehere Farben, schwarz gestriemtes Untergesicht, stets rothgelbe HR. der Segmente und stark braun umwölkte Mittelquernerven der Flügel unterschieden. Auch ist die Gestalt der gelben Flecke des Hinterleibs eine andere.

Seltener als *E. arbustorum*.





113. 21.



ERISTALIS rupium F. Mas.

E. niger, hypostomate fascia longitudinali atra; thorace fusco hirsuto; abdominis incisuris albidis; macula ad latera segmenti secundi acute triangulari sordide ochracea; nervis transversis in alarum medio late infuscatis.

Meig. Syst. Besch. III. 597. 19.

Eristalis rup. F. S. Antl.

Syrphus piceus Fall. Syrph.

Syrphus cryptarum Panz. Faun. 90. 18.

Hab. in Germania.

Von viel dunklerer, weniger lebhafter Färbung als die verwandten Arten; um vieles kleiner als *E. horticola*. Der gelbe Fleck des zweiten Segments erreicht selbst beim Mann kaum den HR. desselben. Die schwarze Strieme ist beim Mann am Untergesicht sehr undeutlich, indem letzteres kaum merklich greis bestäubt ist.

Die seltenste unter den verwandten Arten, bei Regensburg, Passau, Vohenstrauss.





113. 22.



ERISTALIS similis Fall. Mas.

E. niger, luteo hirsutus; hypostomate griseo: linea longitudinali atra nitidissima angusta, utrinque late fuscocincta; abdominis segm. secundo utrinque macula triangulari ochracea, omnibus margine postico tenue albido; tibiis omnibus basi; tarsisque quatuor anticis albidis; alis immaculatis.

Meig. Syst. Besch. III. 392. 15.

Syrphus Fall. Syrph.

Ubique frequens.

Schwarz, graugelb behaart, Gesicht greis, was gegen die feine schwarze Mittellinie hin dunkelbraun wird. Die Hinterränder der Segmente schmal gelblich; das zweite jederseits mit spitzem ockergelbem Dreieck, das aber sehr selten den Hinterrand erreicht. Die grössere Wurzelhälfte aller Schienen weisslich, die vier Vordertarsen gelb, nur selten die vordersten braun. Flügel glasrein, höchst selten von der Mitte gegen die Wurzel hin saftbraun angelaufen.

Von *E. tenax*, dem er in Grösse fast gleich ist, unter anderen durch die besiederte Fühlerborste, dünnere Beine, viel schmalere Strieme des Gesichts u. s. w. unterschieden.

Ueberall gemein.





113.23.



SARGUS infuscatus Hoffgg. Foem.

S. aeneus, abdomine cupreo (mas) violaceo (foem.); oculis fascia purpurea; alis infuscatis, pedibus fuscis.

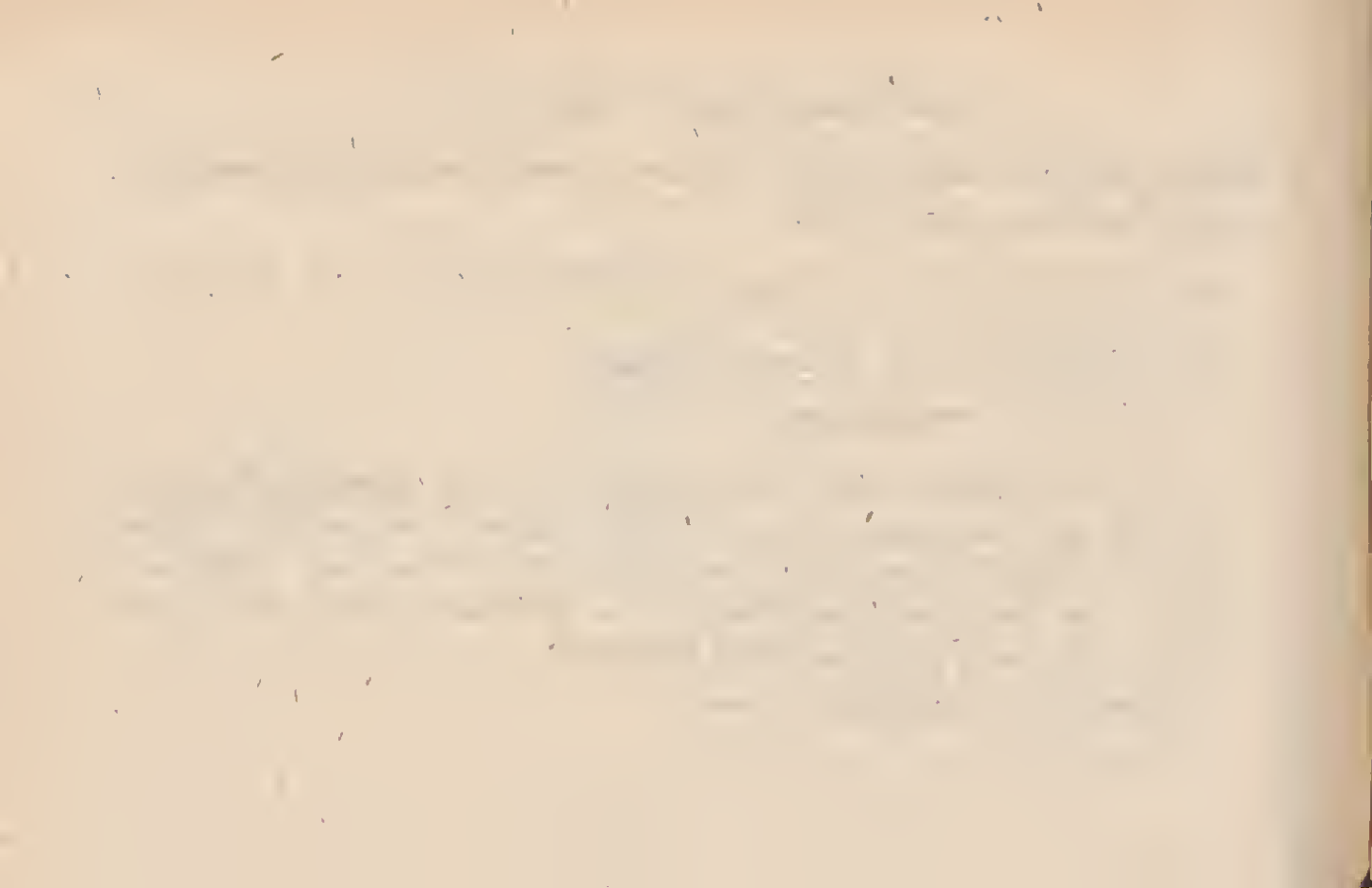
Meig. Syst. Besch. III. p. 107. 3 — Klassif. I. 143. 2. *S. auratus* exclus. Synon.

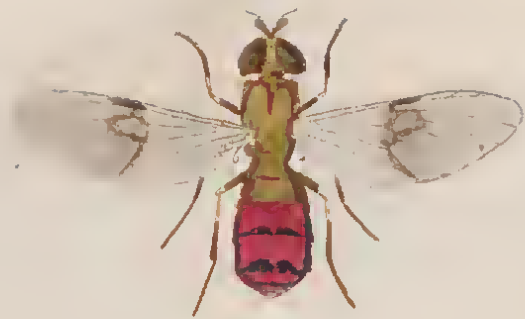
Fallen Stratiom. 15. 2. *S. cuprar.* foem.

Hab. ubique cum *S. cuprario*.

Ich halte diese Art nicht für verschieden von *S. cuprarius*, von welcher sie sich nur durch die schwärzlichbraunen (nur an der Wurzel helleren) Flügel unterscheiden soll, indem die Färbung der Flügel alle Stufen von dem gänzlichen Mangel eines dunklen Schattens, bis zu dem in der Abbildung gezeigten Grad durchläuft.

Nirgends in Deutschland selten.





115. 24.



-
1. *Cryptocephalus strigosus* Illig. Mas.
 2. ——— *tessellatus* Germ. Foem.
 3. *Pachyta sexmaculata* L. Foem.
 4. *Clytus rhamni* Germ. Mas
 5. *Coccinella renipustulata* Ill.
 6. *Tetyra maroccana* F. Foem.
 7. *Halys lusitanica* Mihi Foem.
 8. *Cydnus affinis* Mihi Mas.
 9. *Pentatoma custos* F. Mas.
 10. 11. ——— *agathinum* Foem et Mas.
 12. ——— *haemorrhoidale* L. Foem.
 13. *Allantus Sturmii* Klug Mas.
 14. ——— *cingulum* Klug Mas.
 15. ——— *pallicornis* F. Foem.
 16. ——— *viennensis* Panz. Mas.
 17. ——— *segmentarius* F. Foem. var.
 18. ——— *strigosus* F. Foem.
 19. *Osmia andrenoides* Spin. Foem.
 20. *Eristalis campestris* Meig. Mas.
 21. *Syrphus grossus* Fall. Mas.
 22. *Thrixia coerulescens* Meig. Foem.
 23. *Pyralis cinctalis* Tr. var? Foem.
 24. ——— *hyabinalis* Tr. var? Mas.



CRYPTOCEPHALUS strigosus Illig. Mas.

Cr. niger, thoracae laevi; elytris seriato-punctatis: macula baseos transversa, et altera longitudinali pone humeros intramarginali flavis; antennarum basi pedibusque fulvis: femoribus posticis basi nigris.

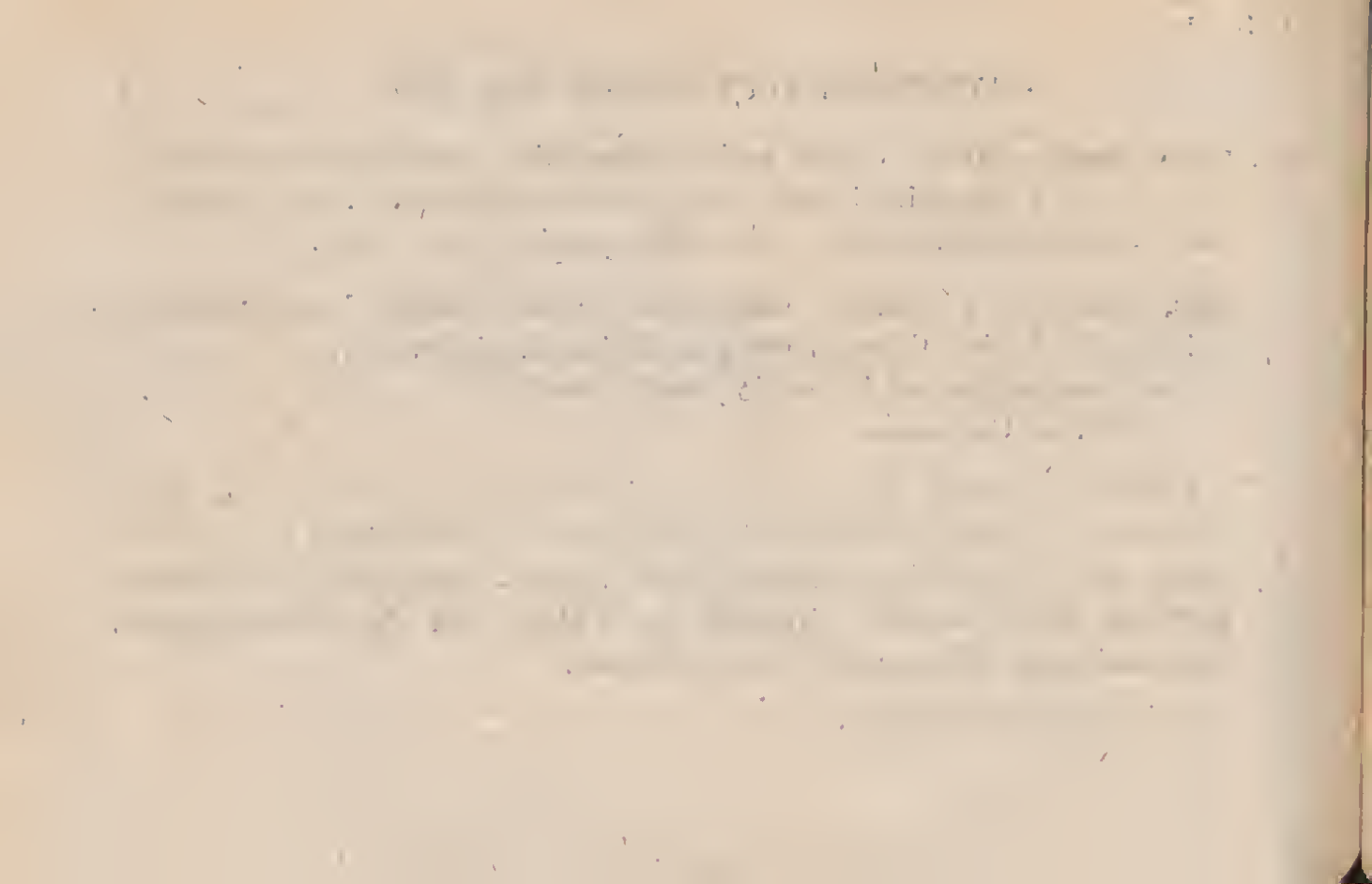
Mas. fronte intra antennis maculisque duabus magnis longitudinalibus in medio flavis; thoracis margine antico tenuissime flavo.

Foem. punctis duobus in medio frontis flavis.

Hab. in Germania.

Glänzend schwarz, Kopf gelb fleckig; Thorax unpunctirt, beim Mann mit schmal gelbem Vorderrand; Decken mit regelmässigen Punctreihen, einem gelben, glatten Quersleck an der Wurzel, und einem gelben Längsleck am Schulterrande. Wurzel der Fühler und die Beine rostgelb, Hinterschenkel bis vor die Spitze schwarz.

Bei Regensburg selten.





114. 1.

Leptocoma



CRYPTOCEPHALUS tessellatus Germ. Foem.

Cr. niger, thoracis subtiliter punctulati margine antico et laterali tenuissime, elytrorum profunde punctato-striatorum basi margineque latius flavo; elytro singulo in medio macula elongata flava; pedibus flavis.

Mas: fronte flava, linea nigra, quae interdum jungitur cum punctis duobus nigris supra antennas.

Foem: fronte nigra, labro mandibulisque ferrugineis.

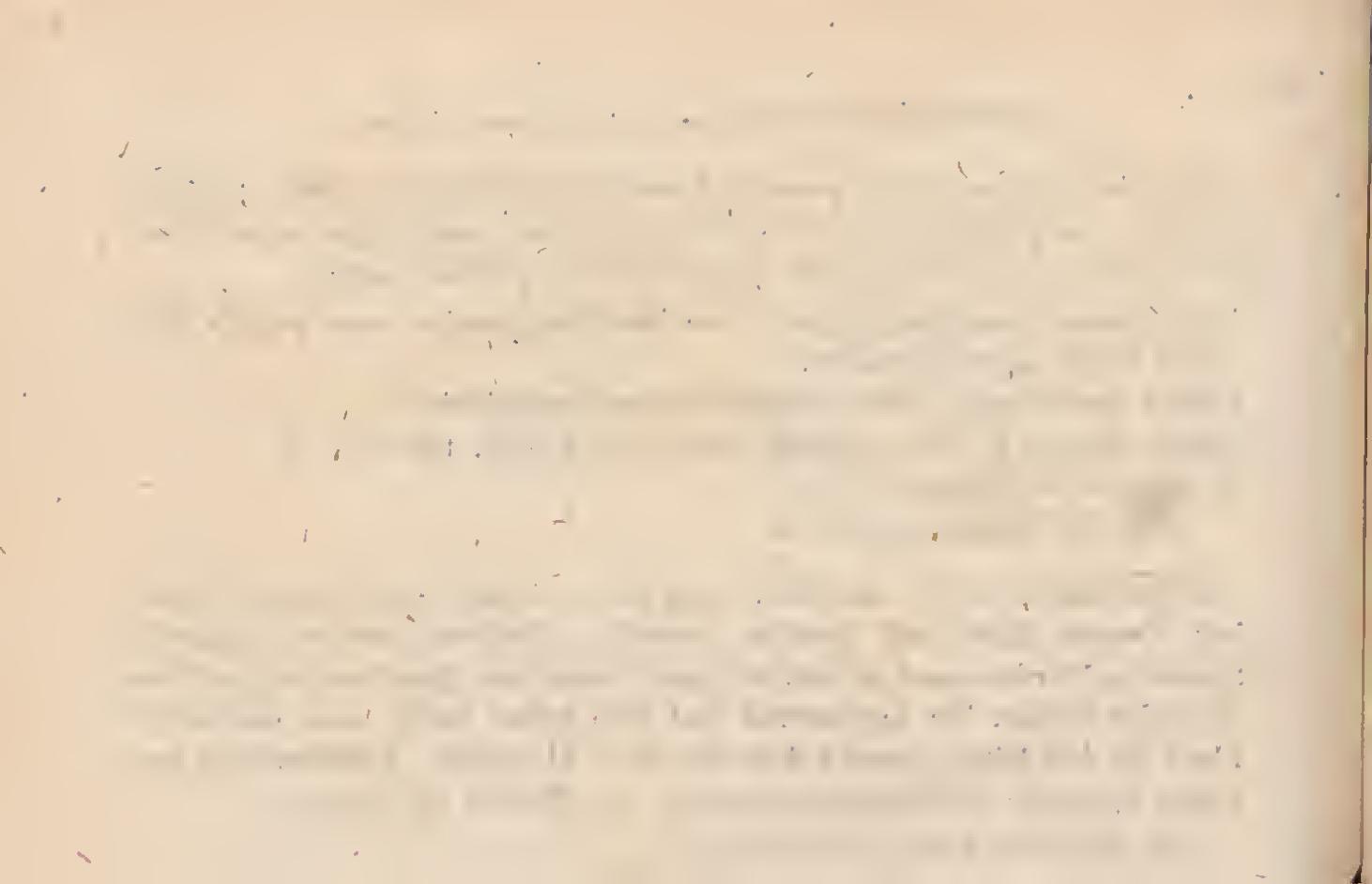
Germ. Mag. I. p. 128 — Charp. Hor. Ent. p. 243. tab. 8. f. 7.

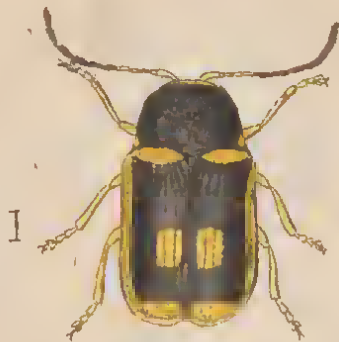
C. elegantulus Creuz. in litt.

Hab. in Europa temperata.

Meist kleiner als *C. minutus*, dem er in Gestalt und Umriss ähnlich ist; Thorax dicht und deutlich punctirt, Decken punctirt-gestreift. Schwarz, Vorder- und Seitenrand des Thorax, ein Quersleck an der Wurzel jeder Decke, ihr Aussenrand und ihre Spitze breit, und ein ovaler Fleck in der Mitte, etwas näher der Nath blassgelb. Fühlerwurzel und Beine rostgelb; die Hintersehenkel an der Wurzel oft schwarz.

Bei Regensburg auf Waldwiesen.





114. 2.



PACHYTA sexmaculata L. Foem.

P. brevior, nigra, pubeseens, confertissime punctulata; elytris apice rotundatis, flavo-testaceis, limbo fasciisque tribus undatis nigris.

Dej. Cat. *Pachyta trifasciata*.

Leptura Schönh. III. 491. 57 — Gyl. IV. 14. 13 — Zett. I. 383. 14 —

F. opp. omn — L — Ol. IV. t. 4. f. 43 et Encycl — Pk — Pz. Ent. g —

Müll. Zool. d.

L. testaceo — *fasciata* Deg.

L. maculata Laich.

var. *elytris nigris*, fasciis tribus flavis, prima interrupta, reliquis linearibus undatis.

Schönh. Pk. Gyl. var. β . Zett. var. c. d.

L. trifasciata F. S. El — E. S — Pz. Ent. g — Cederh.

In Syn. Schönherri ic. Schaeff. 39. 10. delendum; quod ad *L. sexguttata* pertinet.

Hab. in Europa boreali.

Schwarz, fein grau behaart; die Decken braungelb, alle ihre Ränder, eine in der Mitte jeder Decke unterbrochene Querbinde vor der Mitte, eine durchziehende gezähnte in der Mitte, und die Spitze in grossem Umfange schwarz.

Selten ist die mittlere Binde gegen die Nath hin abgerissen; oft nimmt die schwarze Grundfarbe so überhand, dass nur zwei Flecke an der Wurzel jeder Decke und zwei schmale Binden gelb bleiben.

Lept. erratica Schönh. III. 490. 50. Ahrens fn. VI. 11. kenne ich nicht; doch stimmt die Abbildung fast ganz mit einem Manne meiner *sexmaculata* überein. Dejean stellt die *L. sexmaculata* F. als verschiedene Art aus Piemont auf; mit welchem Grunde weiss ich nicht.



114.3.



CLYTUS rhamni Germar Mas.

C. niger, subnitidus, angustior; thorace subovali, parum flavo - maculato; elytris fasciis quatuor sulphureis, prima per maculam obliquam solum indicata, secunda retrorsum arcuata, tertia antrorsum subarcuata, quarta apicali, obsoleta.

Hab. in Europa meridionali.

Ich erhielt das hier abgebildete Exemplar von Herrn v. Dejean als var. von *Cl. gazella*. Für Aufstellung einer eignen Art sprechen folgende Punkte: das Thier ist schmaler, der Thorax länger, fast eiförmig; die Oberfläche wegen sparsamerer Punetirung glänzender, aber stärker behaart; die Binden sind feiner, fast weissgelb; die erste durch einen ganz schief stehenden Fleck auf jeder Decke angedeutet; die zweite zieht sich mehr gegen das Schildchen hinauf; die dritte bildet gemeinschaftlich mit der andern Decke einen schwachen Bogen nach

vorne. Beine und Fühler sind dunkler braun, letztere gegen die Wurzel nicht heller.

Freilich kann erst eine grössere Anzahl von Exemplaren die Rechte der Art befestigen.

Aus Dalmatien.



114.4.



COCCINELLA renipustulata Ill.

C. compresso-gibba, nigra, elytris pustula disci transverse ovata abdomineque rubris.

Ill. Käf. Pr — Gyl — Pz. Ent. g — Scrib. Journ. et Beitr.

C. bipustulata Pk — Hbst. col — Dg — Ol. Ent. et Enc — Müll. prodr — Schall. act. hal — L — F. etc.

C. mediopustulata Bechst. Forstins — Schrk. fn.

C. similis Ross.

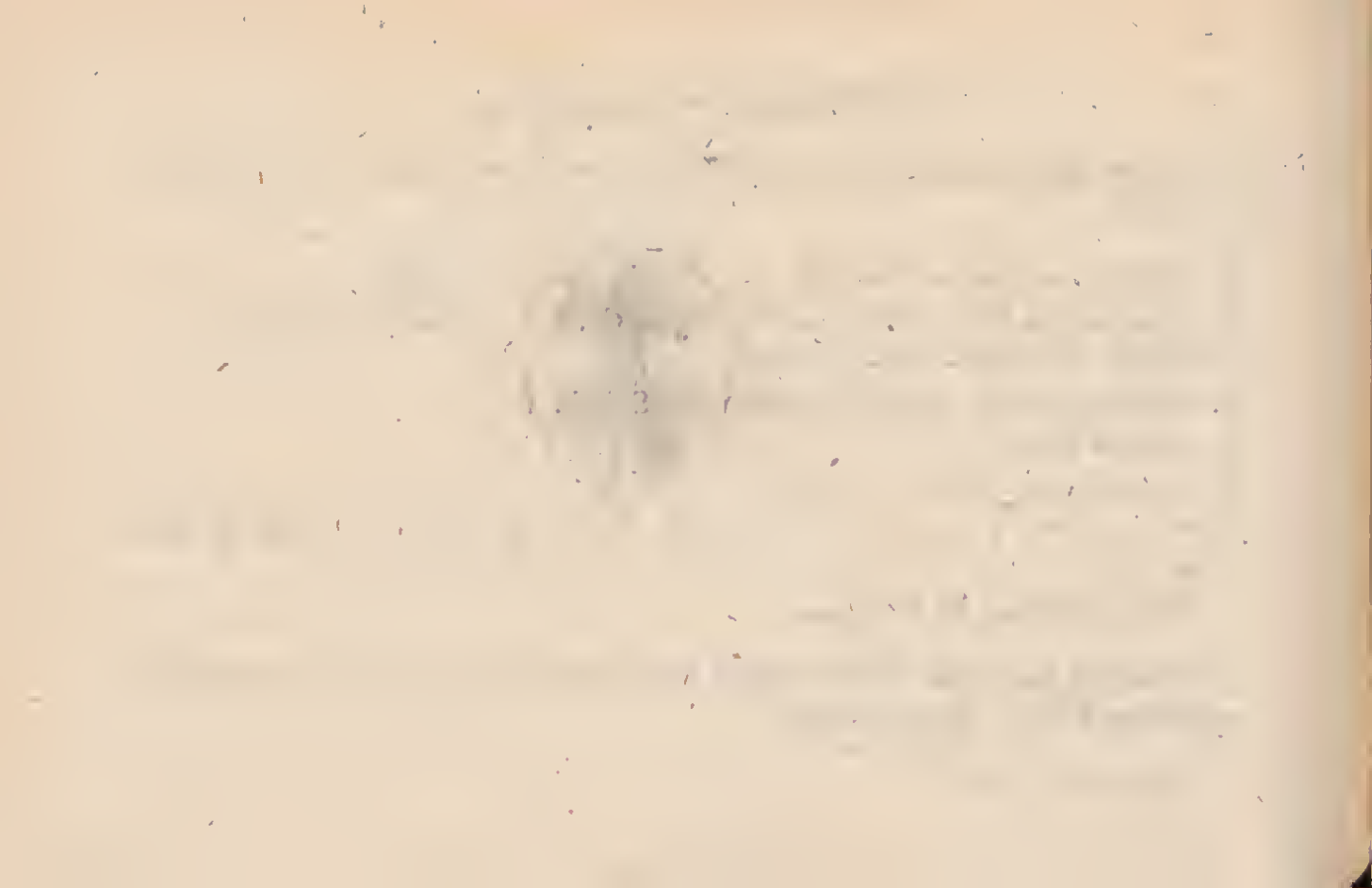
C. abdominalis Tunb. ins. succ.

Rocs. II. Scar. 3. t. 3. f. 4 — Frisch IX. t. 16. f. 6 — Geoff. p. 334.
26 var.

Hab. ubique in Europa.

Glänzend schwarz, in der Mitte jeder Decke ein scharlachrother, quereyrunder Fleck. Bauch roth.

Nirgends selten.





114.5.



TETYRA maroccana F. Foem.

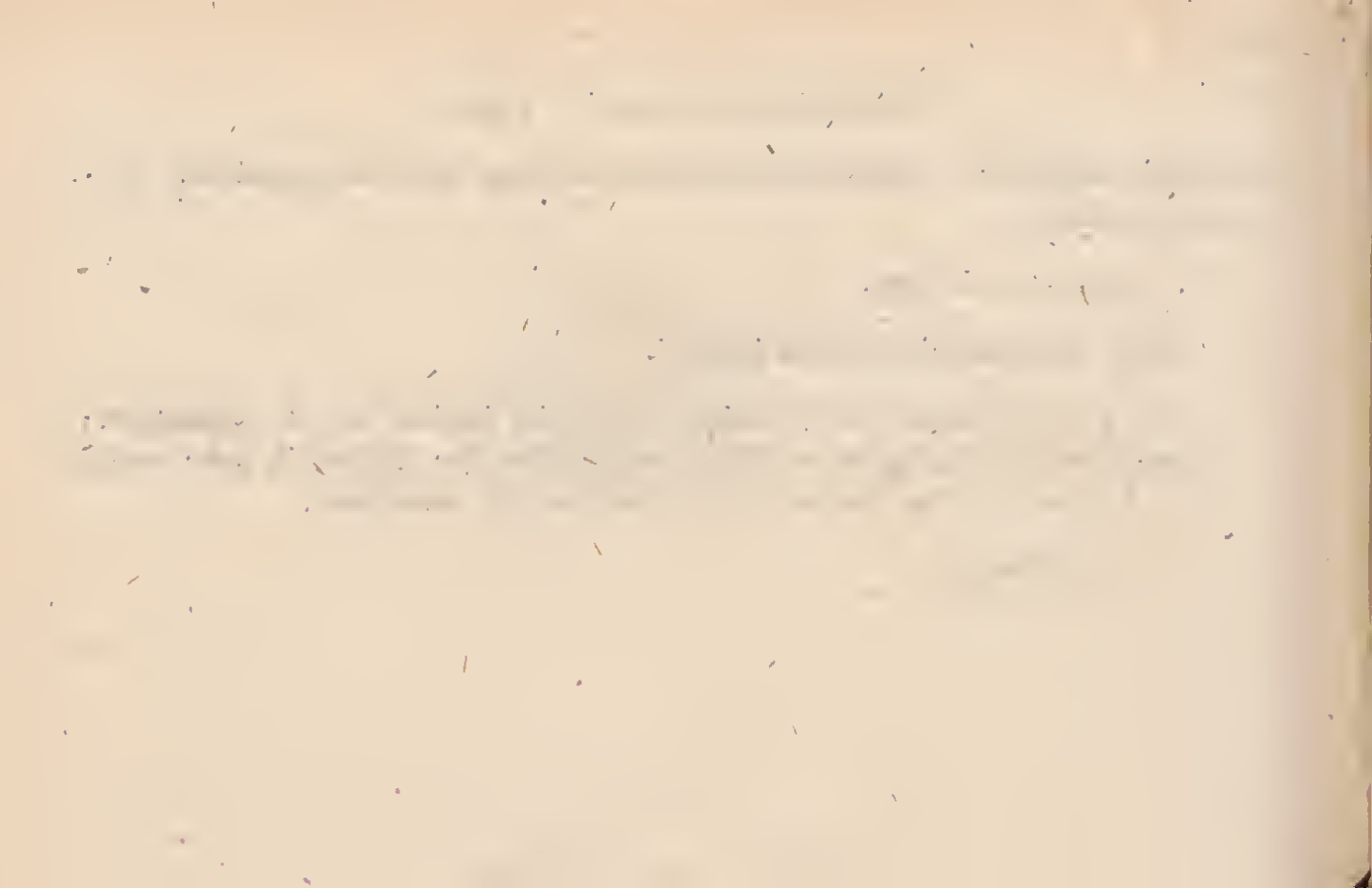
T. pallide ochracea, rugulosa; abdominis margine latissime prominulo fusco-maculato.

F. S. R — E. S. spl.

Hab. in Lusitania, Africa boreali.

Lang 5 1/2, breit fast 4 Linien; also viel breiter als T. hottentotta; überall stark runzlig, ohne Glanz, ledergelb; der Hinterleib sehr merklich breiter als der Thorax, jederseits bauchig vortretend.

Aus Portugal.





114. 6.



HALYS lusitaniae Mihi Foem.

H. fusca, subnitida, ovata, subconvexa; capite thoracis latitudine.

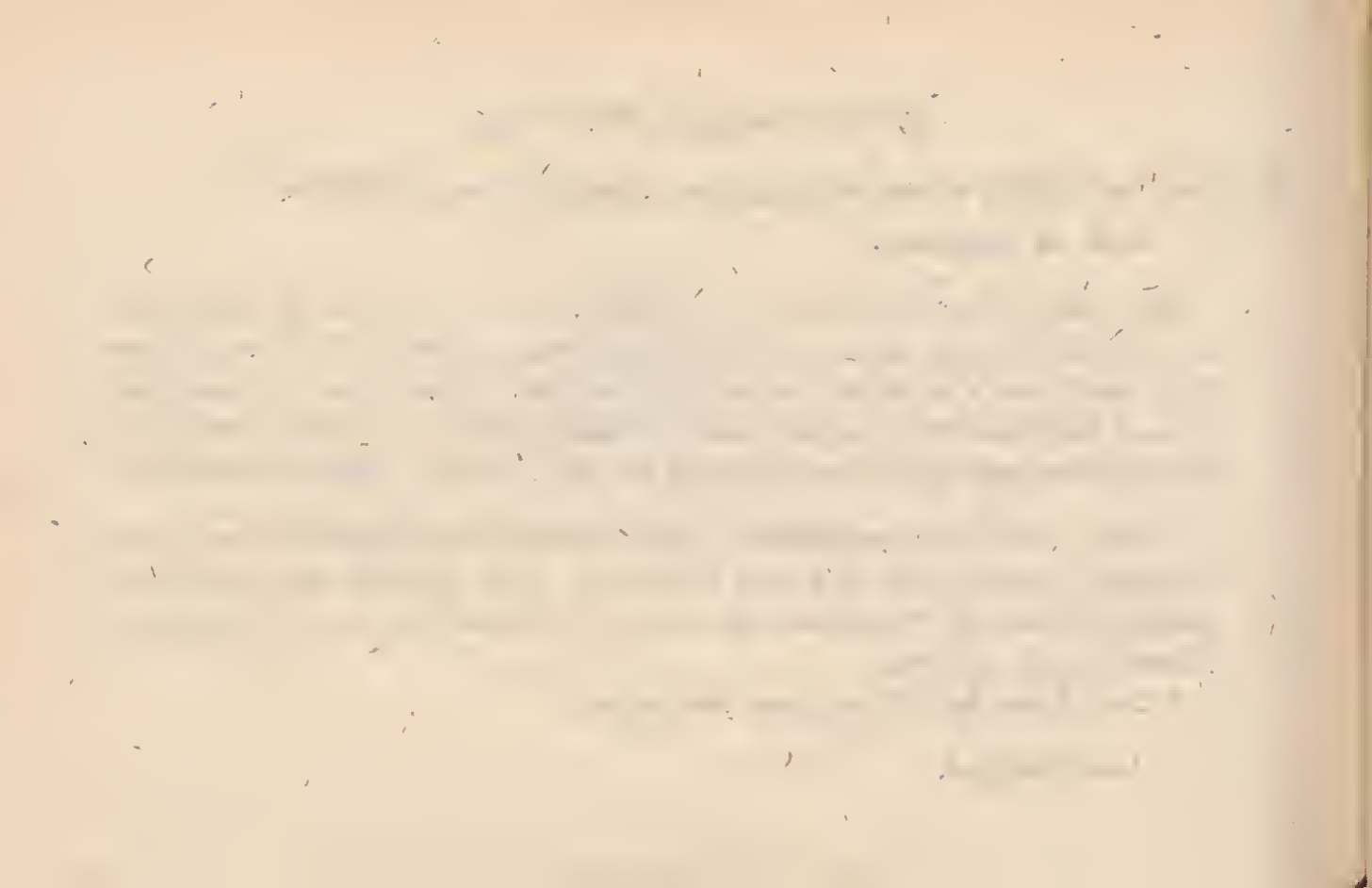
Hab. in Lusitania.

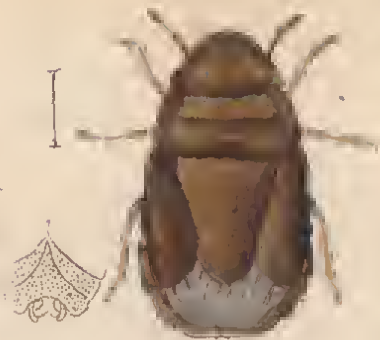
Eine durch ihre vollkommen eyförmige, hinten breitere Gestalt, (was in der Abbildung nicht deutlich genug angegeben ist) ihren breiten Kopf und durch stärkere Convexität von den verwandten H. marginata F. und umbrina Pz. ausgezeichnet verschiedene Art. Sie ist kaum merklich gröber und sparsamer punctirt als H. umbrina, aber glänzender.

Diese drei hier angeführte Arten bilden unverkennbar eine eigene Gattung, welcher ich den von Fabricius einer Anzahl ungleichartiger, grösstentheils zu Pentatoma gehöriger ausländischer Arten gegebenen Namen Halys beilege.

* Der After des Männchens von unten.

Aus Portugal.





114. 7.

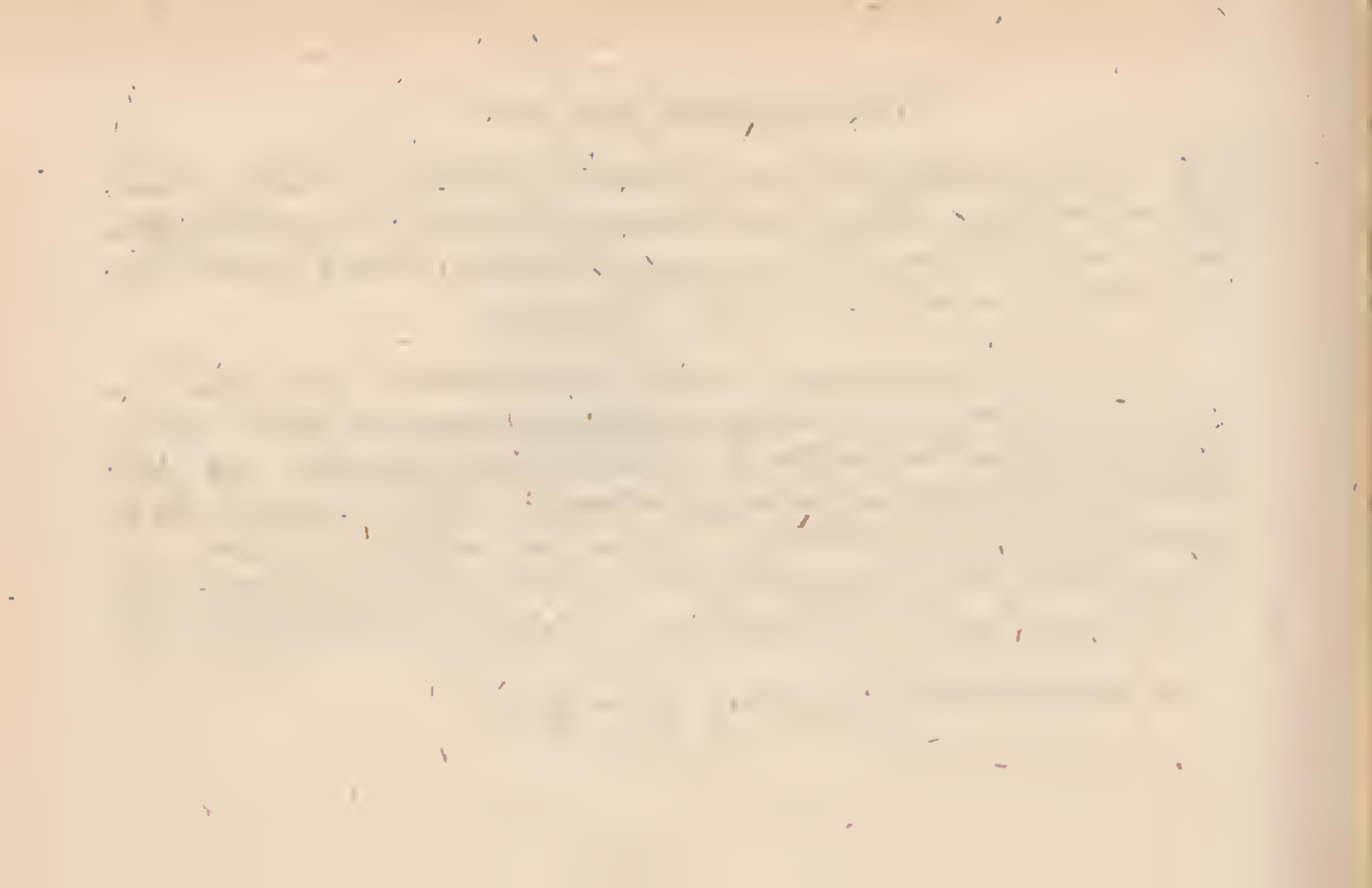


CYDNUS affinis Mihi Mas.

C. niger nitidus, profunde punctatus, antennis gracilibus, articulo secundo toto, primo apice, reliquis basi tarsisque ferrugineis; thoracis margine postico medio truncato, versus latera antrorsum fracto; scutello late acuminato, elytrorum parte coriacea truncata.

Grösse und Gestalt von *C. tristis*, von welchem er sich ausser den gerade gestutzten Decken durch den sparsam punctirten Thorax unterscheidet, dessen Vorderhälfte in der Mitte glatt, rückwärts von einer doppelt geschwungenen Querwulst begrenzt ist. Dem *C. morio* steht er näher, doch ist er noch einmal so gross, im Verhältniss schmaler, die Fühlerglieder nicht so scharf abgesetzt; die Punctirung ist gröber und der HR. des Thorax gegen die Seiten hin mehr nach vorne gebrochen.

cf. Fallen Monogr., eim. Suec. *C. morio* obs.





114.8.

PENTATOMA custos F. Mas.

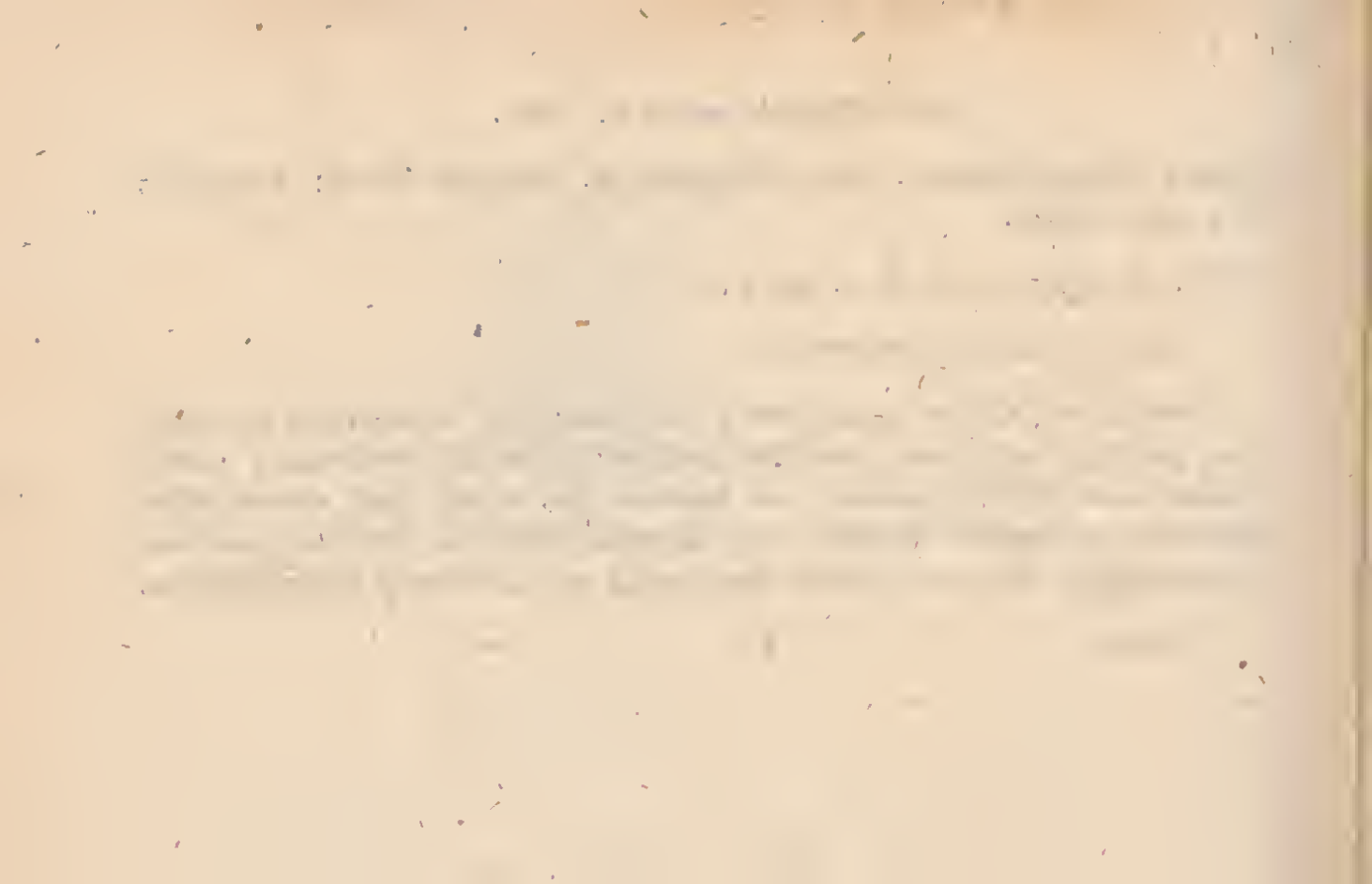
P. thorace obtuse spinoso, fusco ferrugineum, antennis fulvis: articulis 3 et 4 apice nigris.

F. S. R. 157. 7 — E. S. 4. 94. 58.

Hab. in Europa temperata.

Gestalt und Grösse ganz von P. Juridum; der Aussenrand des Thorax gerader und kaum merklich gezähnt; schmutzig rostbraun; unten, Beine und Fühler blasser, an letzteren das dritte und vierte Glied schwarz, mit gelber Wurzel. Der häutige Theil der Decken bräunlich-durchsichtig. Der vorstehende Bauchrand mit schwarzen Doppelflecken.

Selten.





114.9.



PENTATOMA agathinum F. Foem. et Mas.

P. thorace subspinoso, supra testacco —, griseo — vel rufescenti — virescens; scutello medio fuseo, apice pallido; subtus testaceum, ano roseo; abdominis dorso nigro; pectore ventreque carinatis.

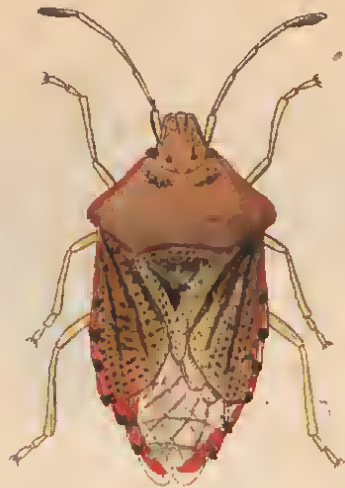
F. S. R. 170. 82 — E. S. IV. 114. 133 — Fall. Cim. Suec. 45. 5 — Zett. Faun. ins. Lapp. I. 464. 4 — Wolff Ic. cim. 2. 58. 55.

Cim. griseus L. fn. 926.

Hab. per totam Europam, vere et autumnno.

Länglich cyförmig, grob und nicht sehr dicht punctirt; die Ecken des Thx stumpf vorstehend. Die Farbe gelblich, graulich, grünlich oder röthlich; dunkler gewässert; am deutlichsten nimmt sich ein brauner dreilappiger Fleck in der Mitte des Schildchens aus. Der häutige Theil der Decken ist stark braun gewässert, was sich besonders hinter seiner Mitte als eine zackige Querbinde zeigt. Der vorstehende Bauchrand führt schwarze Flecke. Der Bauch hat einen starken, vorn in eine scharfe Spitze endigenden Kiel. Die drei letzten Glieder der etwas behaarten Fühler sind braun.

Ueberall gemein, meist auf Birken.



114. 10.





114. 11.

PENTATOMA haemorrhoidale L. Foem.

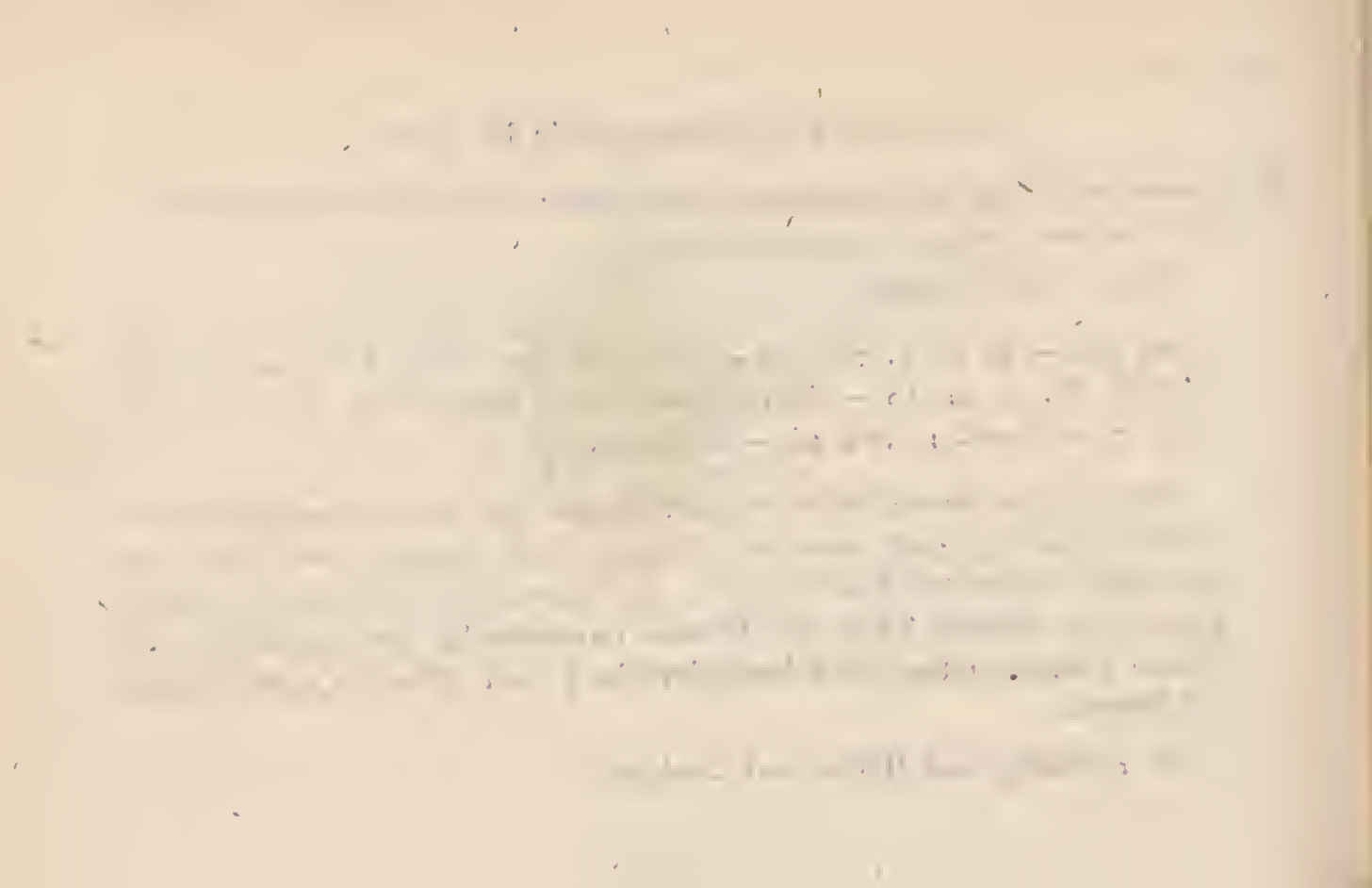
P. thorace subacuta rubro - spinoso, virescens; abdominis dorso rubro, nigro-fasciato; pectore ventreque carinatis.

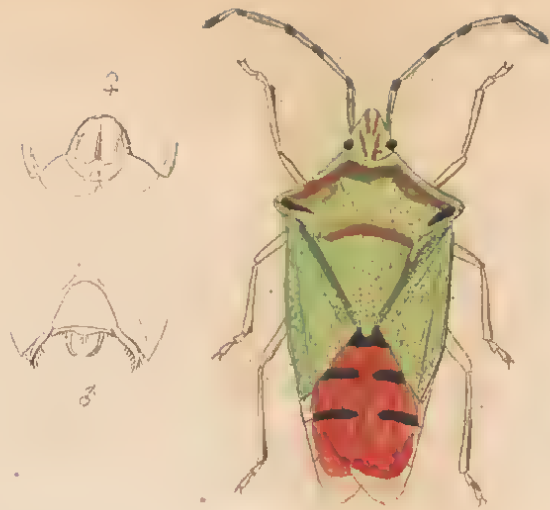
Hab. in tota Europa.

L. fn. 925 — S. N. 2. 720. 55 — F. S. R. 160. 27 — E. S. 4. 98. 76 —
Wolff. Ic. 1. 10. 10 — Schrk. Enum. 267. 515 — Deg. 3. 254. 3. tab.
35. 7 — Geoff. 1. 465. 63 — Schff. Ic. 57. 8.

Die grösste europäische Wanze, länger als alle verwandte Arten. Nicht sehr dicht, grob punctirt; hellgrün, die ziemlich seharfen, vorstehenden Ecken des Thorax roth, die schmale Spitze des Schildchens gelb. Der häutige Theil der Decken durchsichtig, fast ungefärbt. Die Fühler (deren erstes Glied besonders lang und grünlich oder röthlich ist) braun.

Im Frühling und Herbst auf Laubholz.





114. 12.



ALLANTUS Sturmii Klug. Mas.

A. ater, antennis fusiformibus abdominisque medio rufis; pedibus rufescentibus, posticorum femoribus tibiisque apice late nigris.

Hab. in Germania.

Eine äusserst seltene Art, von welcher ich nur das Männchen kenne, welches ich der Güte des erfahrenen Entomologen Herrn Kriegsrath Her zu Nürnberg verdanke. Ganz der Habitus von *A. rusticus* P. mas (*carbonaria* Pz. F.); schwarz, die Fühlergeißel, der Flügelrandstreif und die Beine braungelb, an den hintersten die Endhälfte der Schenkel und Schienen schwarz. Am Hinterleib die Segmente 2—5 braunroth, das zweite an der Wurzel, das fünfte am HR. schwarz. Flügel bräunlich schwach getrübt.

Bei Nürnberg.

THE HISTORY OF THE

... ..

... ..

...



117.13.



ALLANTUS cingulum Klug Mas.

- A. niger; ore, antennarum articulo basali, collari, margine squamulae, margine postico et laterali segmenti abdominis primi, segmentis 5 et 9 omnino (6.) 7. 8 margine postico, pedibusque flavis: posticorum femoribus et tarsis apiceque tibiaram nigris; stigmatibus alarum basin versus vix pallidiori.

Tenth. Klug. Blattw. 159. 105 — Mg.

T. bicincta Klug Wied. Mg. p. 75 — F. E. S. suppl — S. P. exclus.
Syn. L.

Kleiner als A. marginellus. Glänzend schwarz, fein punctirt; die Fühler fast so lang als Kopf und Thorax, gegen das Ende merklich verdickt. Gelb ist: der Mund, das erste Fühlerglied, das Halschild, der Aussenrand der Flügelschuppe, das Schildchen, der HR und AR des ersten Bauchringes, der fünfte und neunte ganz, der HR des sieben- und achten (letzteres oft fast ganz) bisweilen auch des sechs-

ten; ferner die Beine an deren hintersten die Schenkel und Tarsen fast bis zur Wurzel und die Spitzen der Schienen schwarz sind. Der Bauch ist ebenfalls von der Binde bis zur Basis gelb. Flügel kaum getrübt, Randstreif rostbraun, das Mal gegen die Wurzel hin etwas blasser.

Ich wage es nicht, das Weib dieser Art anzuführen, weil ich noch von zwei höchst nah verwandte Arten die Männer besitze, aber unter einer ziemlichen Anzahl zu diesen drei Männern gehörigen Weibern keine genügende Artunterschiede auffinden kann.

Aus Franken.



114. 14.



ALLANTUS pallicornis F. Foem.

A. niger; antennis (apice attenuatis), collari, squamulis, scutello, margine postico segmentorum omnium abdominis, tibiis tarsisque luteis; alis parum fuscescentibus, ad nervos ferrugineo-tinctis.

F. S. P. 31. 11— E. S. suppl. 215. 31.

Hab. in Germania.

Diese seltene von mir nur ein einzigesmal bei Regensburg beobachtete Art steht dem A. scrophulariae am nächsten. Sie ist merklich grösser und unterscheidet sich durch folgendes: Die Fühler sind länger als Kopf und Thorax, und werden gegen das Ende dünner; unter dem Schildchen bemerkt man weiter keinen gelben Fleck; die HR aller Bauchringe sind gelb; das Gelb ist aber überall blasser und zieht nur an den Spitzen der Schienen und Tarsenglieder ins braune. Die Flügel sind gegen die Spitze kaum getrübt, aber alle Adern rostbraun angelaufen. Die Punctirung des ganzen Körpers ist viel feiner. Name und Synonym dieser Art müssen erst durch Klug bestätigt werden.



114. 15.

ALLANTUS viennensis Panz. Mas.

A. ater, antennarum breviorum ferruginearum articulo primo, macula humerali, puncto duplici scutelli, fasciis subtus interruptis abdominis flavis; tibiis tarsisque fulvis; alis versus apicem vix infuscatis.

Tenthredo Pz. fn. 65. 5. foem — Krit. Revis. II. 30, wo die Abbildung fälschlich als Mas. bezeichnet wird — (Schrank Enum. n. 666 wird von Klug zu einem Dolerus gezogen.)

Hab. in Germania.

Ich gebe hier die Abbildung des Mannes einer Art, welche ich aus folgenden Gründen gegen Klug nicht für blosse Abänderung des A. marginellus halte. In allgemeinen ist A. vienn. kleiner, dichter und mehr chagrinartig punctirt; die Fühler sind meist rostgelb, oft braun, nie schwarz; dem Schildchen fehlt der gelbe Doppelfleck niemals; die Binden des Hinterleibs sind stets schmaler, das Segm. 3 unter 20 Exemplaren nur bei einem einzigen Mann mit gelbem, die Seiten nicht er-

reichendem HR; das Segm. 4 und 5 beim Weib mit ununterbrochen, schmal gelben HR; der des Segm. 4 etwas breiter, und bisweilen vorn in der Mitte ausgeschnitten; beim Mann hat das Segm. 4 einen vorn ausgeschnittenen gelben HR, das Segm. 5 stets nur jederseits einen gelben Fleck. Das Segm. 6 ist stets ungefleckt, beim Mann meist auch 7, das beim Weib so wie 8 gelben HR hat. Beim Mann sind die beiden letzten, beim Weib nur das letzte Segm. ganz gelb. Schenkel schwarz mit gelben Enden, beim Mann auch mit gelber Unterseite. Schienen rostgelb, mit gelber Wurzel; Tarsen ganz rostgelb. An den Flügeln ist die ganze Spitzenhälfte getrübt, aber nicht so stark als bei *A. marginellus* nur die Vorderrandshälfte.

Bei Regensburg im August auf Dolden.



114. 16.



ALLANTUS segmentarius F. Foem. var.

A. niger, capite thoraceque albido pubescente; abdominis segmentis 3—4 (— 7) margine postico flavo, tibiis, tarsorumque articulis basi, flavis; alis ante apicem fuscis.

Tenth. F. S. P. — Klug Wied. Mag. I. 3. 85. 55.

T. bifasciata Klug Blattw. 165. 112 — Mag.

Allantus Rossii Pz. fn. 91. 15. foem — Krit. Revis.

Hab. in Europa temperata.

Eine von mir bisher nur bei Vohenstrauss beobachtete Art, welche Panzer fälschlich für die *T. vidua* Rossi angesehen hat und welcher der Fabricische Name gebührt. Sie stimmt in Grösse und Gestalt mit *A. tricinctus* überein; ist schwarz, am Kopf und Thorax etwas weisslich behaart; das Halsschild führt gewöhnlich jederseits einen gelben Fleck,

der Hinterleib stets einen gelben HR der Segmente 3 und 4, oft auch noch 5 und 6, höchst selten 7. Die Beine sind schwarz, Schienen und Tarsenglieder gelb mit braunen oder schwarzen Spitzen; beim Männchen sind die Tarsen meist ganz schwarz. Die Flügel sind gelblich getrübt, vor der Spitze dunkelbraun, mit rostgelbem Randstreif und Mal. Im Tode erscheint alles gelbe fast weisslich.



114 17



haematopus

ALLANTUS strigosus F. Foem.

A. niger, abdominis segmentis mediis pedibusque croceis, coxis nigris: posterioribus elongatis apice albis.

Mas: Segmentis 3 — 5 croceis.

Foem: Segmentis 3 et 4 croceis, scutello flavo, segmento sexto macula utrinque magna, septimo parva, nono omnino albis.

Tenth. F. S. P — E. S. sppl — Klug. Blattw. 138. 30 — Mag — Wied. Mag. I. 3. 80. 40.

Mas: Tenth. pavidus F. S. P. — E. S. — Klug Wied. Mag. I. 3. 76. 24. tab. 2. f. 4.

Tenth. dumetorum Fourer. Ent. paris — Klug. Blattw. 139. 81 — Mag.

Dem A. rusticus und noch mehr A. haematopus im Baue ähnlich. Schwarz, die Beine gelb, fast mehr orange, besonders die hinteren, deren Schienen an der Wurzel und deren Tarsen schwarz sind. Flügel schwach bräunlich getrübt, mit rostgelbem Randmal. Das Männchen

hat Klug l. e. abgebildet; es ist mir unbekannt und zeichnet sich der Abbildung zu Folge durch gelbe Flügelschuppe, schwarzes Schildchen, ungfleckten Hinterleib, dessen Segmente 3 — 5 orange sind und ungfleckte Hinterschenkel vor dem Weibchen aus.

Das Weibchen hat ein klein gelbes Schildchen, am Hinterleib nur das Segment 3 und 4 orange, das Segm. 6 mit einem grossen, 7 mit einem kleinen weissgelben Fleck jederseits, 9 ganz weiss. Die Hinterschenkel haben an der Wurzel einwärts einen schwarzen Fleck.

Einmal bei Vohenstrauss gefangen.



11/4. 18.

Ichneumonidae



OSMIA andrenoides Spin. Foem.

O. nigra albido-pubescens, abdomine rubro, apice nigro.

Spinola Ins. Lig. II. n. 46.

Hab. in Europa australiori.

Kleiner als *O. coerulescens*, mit welcher sie im Habitus ganz übereinstimmt. Schwarz, dicht punctirt und wenig glänzend; überall weiss behaart. Am Hinterleib ist das Segment 1—3 roth, beim Mann auch das vierte und der HR des fünften. Die Tarsen sind unterwärts gelbbraun behaart; die Flügel am Aussenrand und in der Mitte der Zellen braun getrübt. Bauch des Weibes weiss wollig. After des Mannes mit zwei stumpfen Zählnehen.

Bei Regensburg an steinigen Bergen; selten.



114.19.



ERISTALIS campestris Meig. Mas.

E. niger, thorace rufescente — hirsuto; abdomine fasciis duabus interruptis ferrugineis; pedibus fuscis: tibiis omnibus femoribusque posticis basi rufis.

Meig. Syst. Besch. III. 387. 5.

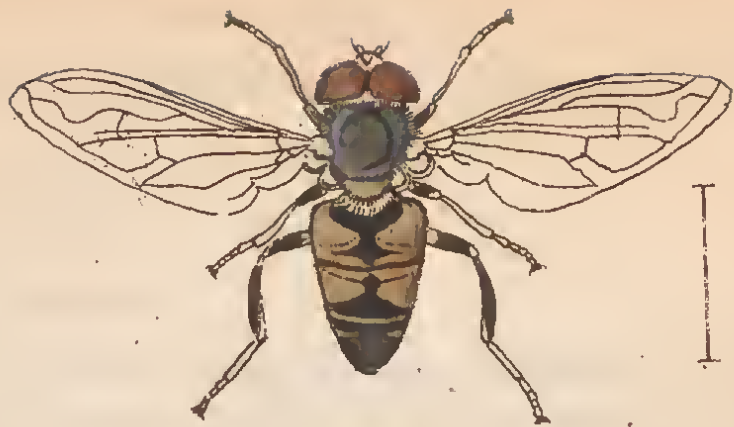
Hab. in Germania.

Ich kann mich nicht überzeugen,¹ dass das von Meigen beschriebene Inseet eigene Art sey; wenigstens halte ich das hier abgebildete Exemplar für nichts anderes, als eine ziemlich häufig vorkommende Varietät von *E. tenax*; denn wie wenig Breite und Gestalt der Binden des Hinterleibes und die Färbung der Füße zur Bildung neuer Arten berechnen, beweisen die im 113ten Heft gelieferten Arten.

THE HISTORY OF THE

... ..

... ..



114.20.

SYRPHIUS grossus Fall. Mas.

S. obscure aeneus nitidus fulvo-villosus; ano nigro-villoso, pedibus fuscis, tibiis flavicantibus.

Meig. Eur. Zweifl. III. 281. 5.

Eristalis Fall, Syrph. 53. 71.

Hab. in Succia, Germania.

Glänzend dunkel olivengrün, rothgelbhaarig, besonders lebhaft an den Seiten des Hinterleibs, dessen After schwarzhaarig ist. Fühler und die Schwiele zwischen ihnen rothbraun, Borste nackt. Der Saum des Schüppchen und der Stiel der Schwinger gelb. Flügel graulich mit rostbraunen Adern. Beine schwarz, die Spitzen der Schenkel und die Schienen wachsgelb, die Tarsen unterwärts gelbfilzig.

Ein Exemplar aus Schweden.

THE HISTORY OF THE

... ..

...

...

...

...

...

...

...

...



114. 21.



THRIXA caeruleascens Meig. Foem.

T. caesia, abdomine nigro: fasciis caeruleseentibus; pedibus antennisque ferrugineis.

Meig. Eur. Zweifl. IV. 224. 2. t. 40. f. 16.

Schwarz, Oberseite des Kopfes und Thorax weisslich-blaugrau, die Schillerbinden des Hinterleibes mehr blaulich. Untergesicht röthlich-gelb, Stirn mit breit schwarzer, Thorax mit undeutlichen braunschillernden Striemen; Spitze des Schildchens etwas röthlich. Taster, Fühler und Beine rostgelb; Flügel schwach graulich getrübt, am VR etwas gelblich, Schüppchen weiss. Bauch braungelb.

In Deutschland sehr selten.

THE HISTORY OF THE

... ..

... ..

... ..

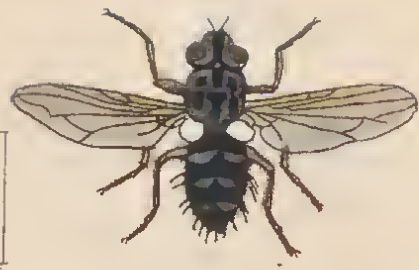
... ..

... ..

... ..

... ..

... ..



114. . 22.

Pyralis cinetalis Tr. var. ? Foem.

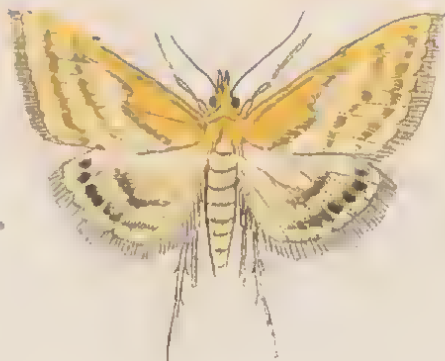
P. straminea, fulvo adpersa, strigis tribus transversis obscurioribus in alis anticis: prima e macula obsoleta renali oriente, secunda denticulata, tertia submaculari; duabus nigricantibus fasciäcformibus in posticis; signaturis subtus cum nervis late nigris.

Botys cinetalis Treitschke VII. 97. 14.

P. limbalis Hübn. t. 11. f. 72. 73 — Text. nr. 3 — Schrk. fn — Charp. p. 16. Anm. 25.

Ich liefere die Abbildung eines Weibchens, welches ich für Varietät der *cinetalis* halte. Die Verschiedenheit von den gewöhnlichen Exemplaren besteht in ungewöhnlicher Kleinheit, etwas grellerer Färbung und Zeichnung, kürzeren Flügeln; ferner in dem fast geraden, nicht einwärts gebogenen Verlauf der Mittelbinde der Hfl.; dem Mangel der bei *cinetalis* gewöhnlichen dunklen Querpuncte in den Franzen der Hfl., und dem geraderen, mehr parallelen Verlauf der beiden äusseren Schattenstreife der Vfl. Auf jeden Fall möchte die Abbildung dieser Art nicht überflüssig gewesen seyn, da beide Hübnerische sehr oberflächlich sind.

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page. The text is arranged in several paragraphs, but the characters are too light and blurry to be transcribed accurately.



114.23.

PYRALIS hyalinalis Hübn. var? Mas.

P. straminea, nitidissima, strigis tribus transversis obscurioribus, prima in alas posteriores non continuata; secunda flexuosa, denticulata; tertia submaculari; alis anticis maculis obsoletis annulari et renali, posticis disco albidis, signaturis subtus parum fuscioribus.

Hübn. t. 11. f. 74 — Text nr. 5 — Schrk fn, n. 1718.

Botys hyal. Tr. VII. 100. 16.

Auch dieses ist ein mir auffallendes Exemplar, welches doch wohl zu *P. hyalinalis* gehört. Bemerkenswerth ist die Kleinheit, die dichter scheinende Beschuppung und daherrührende etwas dunklere Färbung, der bei weitem nicht so stark wie gewöhnlich einwärts gebrochene Mittelstreif aller Flügel, das deutliche und scharfe Gezackteyn desselben, besonders auf den Hfl, und die schwachen Mittelflecke der Vfl.

Auch die wahre von mir in vielen Gegenden Deutschlands gesellschaftlich gefundene *P. hyalinalis* hat Hübner sehr flüchtig abgebildet. Ich vermute, dass ihre Raupe auf Wollkraut lebt.



111.24.



60-1

